

1898 – 2023



**Musikgesellschaft
Zollbrück**

125 Jahre Musikgesellschaft Zollbrück

01 - Geschichte der Musikgesellschaft Zollbrück ab 1998

Anders als in den letzten Jubiläumsschriften möchte ich das Vereinsgeschehen in Kapitel gliedern. Anfangen möchte ich mit dem „Vereinsleben“, das bei Weitem nicht immer harmonisch verlaufen ist. Vielleicht ist es dem Wandel der Zeit zuzuschreiben, vielleicht auch dem Umstand, dass erfreulicherweise immer wieder neue Mitglieder zu unserem Verein gestossen sind. Zum Teil aber auch, weil musikalische Herausforderungen stetig gestiegen sind.

Die geschilderten Begebenheiten habe ich aus den Protokollen und Jahresberichten der letzten 25 Jahren entnommen. Sollte ich Wesentliches nicht festgehalten, oder Personen mit besonderen Verdiensten zu wenig gewürdigt haben, tut es mir leid. Bei denen möchte ich mich aufrichtig entschuldigen.

Der Verfasser: Hans-Ulrich Gerber

Das Jubiläumsjahr 1998

Das Jubiläumsjahr begann traditionsgemäss mit einem dreiteiligen Jahreskonzert Ende Januar, Anfang Februar. Das eigentliche Jubiläumsfest fand am Wochenende des 28./29. März 1998 statt. Am Samstagabend spielten die Calimeros zum Tanz auf und am Sonntagmittag empfingen wir die Musikgesellschaften von Grünenmatt, Landiswil, Rüderswil und Schüpbach am Bahnhof. Nach kurzer Hektik: Wo waren bloss die Blumen für unsere Ehrendamen? Im allerletzten Moment trafen diese doch noch ein und die Marschmusik zur Festhalle konnte beginnen. Vor zahlreichem Publikum konnte in der Turnhalle der offizielle Festakt stattfinden. Peter Pfister als Festredner schlug gekonnt Brücken von vor 100 Jahren in die Gegenwart. Er beschenkte uns zudem mit einer Stimmgabel auf einem Emmenstein. Für einen besonderen Höhepunkt an dieser Feier sorgte unser ehemaliger Dirigent André Scheurer. Er komponierte zu unserem Jubiläum einen Marsch namens „Custom bridge forever“. Voller Stolz konnten wir die Uraufführung unter der Leitung von André dem anwesenden Publikum präsentieren. Nebst vielen Geschenken beschenkten uns unsere Angehörigen mit einem Gutschein für ein Musikstück. Sie wollten uns damit ermuntern, unserem Hobby weiterhin zu frönen. Mit Schwyzerörgelmusik liessen wir das Fest ausklingen.

Vereinsleben

Im Jahr 1998 vermählten sich gleich fünf Musikanten, Heidi Rügsegger, Roland Lehmann, Beat Fankhauser, Sonja Lüthi und Christian Bill und wir durften an allen vier Hochzeiten teilnehmen. Es fielen nur vier Hochzeitsfeiern an, weil zwei Musizierende Sonja Lüthi und Christian Bill sich gegenseitig das „Jawort“ gaben. Im Jubiläumsjahr fand auch noch eine Dirigentenwahl statt. Zwei Kandidaten meldeten sich für ein Vordirigieren an. Schliesslich wählten wir am 4. Juni Bernhard Hebeisen zum neuen Dirigenten. Am 19. Juni führte Kurt Gugger das letzte Mal den Taktstock anlässlich eines Konzertes während des Abendverkaufs beim Jakob-Markt. Am 25. Juni stand dann die mit Spannung erwartete ertsen Probe mit Bernhard Hebeisen an. Sofort spürte man den neuen Tatendrang. Nun mussten neue Stück für den Musiktag aufs Tapet. Es folgte ein ereignisreicher Sommer mit Musikbrätle –

Helferessen fürs Frühlingsfest – Ständlis, Jubiläumsfest der Feldschützen Unterfrittenbach, Bundesfeier mit Fackelumzug, Predigten und Empfängen.

Im Jahre 1999 bildete das Jahreskonzert wie üblich den Startschuss in ein neues Musikjahr. Das Konzert gefiel unseren Besuchern ausnehmend gut. Am Donnerstag mussten zusätzliche Stühle aus der Turnhalle geholt werden, damit wir allen Konzertbesuchern Platz bieten konnten. Am 10. April fand das Frühlingsfest statt, welches wieder sehr gut vorbereitet war und ein attraktives Programm bot. In Sachen Werbung haben wir dieses Jahr einiges investiert. Den nahezu 700 Besuchern gefiel das Fest ausnehmend gut. Natürlich stand das Kantonale Musikfest in diesem Jahr als Höhepunkt des Vereinsjahres fest. Trotzdem gab es aber eine Vielzahl von weiteren Höhepunkten zu erwähnen. Auch 1999 wurde wieder geheiratet. Regula Moser und Bruno Gerber gaben sich in der Kirche Lauperswil das „Jawort“. Der Lottoanlass gilt seit Jahren als wichtige Einnahmequelle für die Vereinskasse, weshalb wir jeweils froh waren, wenn nebst dem Bezahlen der Rechnungen auch noch etwas zur Seite gelegt werden konnte.

Der erste musikalische Anlass im Jahr 2000 bildete wieder das Winterkonzert. Dieses gefiel den Besuchern erneut sehr, mussten am Donnerstag doch sogar fünf Stücke wiederholt werden. Auch zum Frühlingsfest mit den Tornados und zwei Show Acts kamen viele Besucher und der Kassier zeigte sich nach dem Fest auch zufrieden. Am 6. Oktober fand das mit Spannung erwartete erste Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub Neumühle in der Kirche Lauperswil statt. Das Motto lautete „Blasmusik mit Gesang“. Als Höhepunkt des Konzertes darf sicher die Aufführung des Stückes „Alpsäge“ von Fred Krayenbühl erwähnt werden. Der damalige Dirigent des Jodlerclubs, Toni Wigger, hat mit viel Gefühl das Lied mit Instrumentalbegleitung, einer Kleinformation aus unseren Reihen, einstudiert. Die gefühlvollen harmonischen Klänge kamen in der Kirche auch besonders gut zum Tragen. Auf eine Fortsetzung im folgenden Jahr durften wir gespannt sein.

Das Winterkonzert im Jahr 2001 war das letzte unter der Stabführung von Bernhard Hebeisen. Sein Wunsch war es, sich wieder vermehrt als Bläser zu betätigen. Mit Riesenschritten näherte sich das Winterkonzert, einmal mehr wünschte man sich noch die eine oder andere zusätzliche Probe, um das Konzert richtig auf die Reihe zu bekommen. Das Konzert kam wie üblich gut an, einzig im Vorfeld zu den Theaterproben des Stückes „Hilfio Wäschbi“, dem zweiten Stück unserer Daniela Marti gab viel zu reden. Einige aus der Theatergruppe drohten im Dezember den Bettel hinzuschmeissen. Es brauchte eine Aussprache unter den Theaterleuten und dem Vorstand, um den Kopf fürs Wesentliche frei zu bekommen. Die schauspielerische Leistung der Theatertruppe war ansprechend, jedoch wie erwartet, konnte das Stück die Zuschauer nicht von den Sitzen reißen. An der Hauptversammlung durften wir gleich fünf neue Mitglieder in den Verein aufnehmen, bei nur einem Rücktritt.

Am 15. März fand das Probedirigieren mit Christian Schweizer statt. Da er der einzige Kandidat war, besprachen wir nach der Probe die vertraglichen Details. Erstmals liess in diesem Jahr der Publikumszuspruch zu unserem Frühlingsfest zu wünschen übrig. Mit den bekannten Interpreten der Schlagerszene wie Maria da Vinci, Walter Andreas und Monique und den Stimmungsmachern Tornados ging die Post richtig ab. Leider aber nur für das erscheinene Publikum. Dank grosszügiger Sponsoren im Vorfeld mussten wir keinen Verlust schreiben.

Das Vereinsjahr 2001 führte uns gleich fünfmal nach Rüderswil. Am 23. Juni durften wir unseren Nachbarn einen würdigen Empfang nach ihrer Teilnahme am Eidg. Musikfest Fribourg bereiten, am Freitag 13. Juli führte uns eine Marschmusikdemonstration im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums nach Rüderswil und am Sonntagnachmittag bestritten wir das Nachmittagsprogramm. Am Wochenende vom 25./26. August umrahmten wir die Siegerehrungen am Interkantonalen Hornusserfest am Samstag und Sonntag.

Am 14. September stand das zweite Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub auf dem Programm. Wir führten recht anspruchsvolle Stücke auf, von Klassik bis Modern und auch sinnliche Balladen fehlten nicht. Auch die Jodler mit gefühlvollen Liedern haben zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen.

Bei klirrender Kälte fand auch dieses Jahr die Waldweihnachtsfeier des Hornervereins, als letzter Anlass des Vereinsjahres, statt.

Mit Spannung begannen wir das 2002 mit unserem Winterkonzert. Das Programm erfreute die Zuschauer, so dass wir wiederum einige Stücke zweimal vortragen durften. Weiter gings mit den Vorbereitungen zum Frühlingsfest, Ausgabe 2002. Wiederum dank Sponsoren durften wir optimistisch den finanziellen Herausforderungen entgegensehen. Zu speziellen und einmaligen Ereignissen wurden wir auch im 2002 eingeladen. So fand am 18. Juli auf dem Dorfplatz in Lauperswil der Donnschtig-Jass, eine Livesendung des Schweizer Fernsehens, statt. Mit einigen musikalischen Darbietungen erfreuten wir die zahlreich anwesenden Zuschauer und auch das Fernsehpublikum. Ein sehr gelungener Anlass.

Wiederum wurde geheiratet. Zuerst waren Erika und Beat Wüthrich an der Reihe, drei Wochen später schliesslich noch Urs und Therese Bärtschi. Erwähnenswert sicher auch noch das dritte Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub Neumühle.

Das Musikjahr 2003 eröffneten wir am Winterkonzert mit Blues, Boogie, Polka und Märschen und interpretierten die Stücke mit Alphorn und Schwyzerörgelbegleitung.

An der Hauptversammlung mussten wir acht Austritte genehmigen, durften jedoch auch vier neue Mitglieder willkommen heissen. Gleichzeitig wollte man an der HV das OK für den Musiktag Zollbrück 2005 wählen. Leider musste die Wahl verschoben werden, da nicht genügend Kandidaten zur Verfügung standen. Die Präsidentin, Renate Badertscher, ermunterte die Mitglieder, sich für das OK zur Verfügung zu stellen. Da sich das Vereinsvermögen in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert hat, setzte man sich berechnete Hoffnungen, mit einem Musiktag die Vereinsfinanzen wieder etwas aufstocken zu können. Über die Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Belp wurde ebenfalls abgestimmt. Mit 30 Ja, 6 Nein und einer Enthaltung stimmten die Mitglieder erfreulicherweise sehr deutlich zu und Christian Schweizer zeigte sich über die breite Zustimmung sehr zufrieden.

Unser Dirigent, Christian, lud den ganzen Verein am 25. März zu seinem 60. Geburtstag nach Krauchthal ein. Wie es sich gehört, folgten wir gerne der Einladung und machten uns in Uniform auf den Weg. Nach einigen Musikvorträgen bei ihm zu Hause gings in den Bären um tüchtig zu feiern.

Am 5. April stand unser Frühlingsfest auf dem Programm. Einmal mehr mit in der Szene bekannten Persönlichkeiten. Leider wieder mal mit mässigem Erfolg, was uns generell zum Ueberdenken des Anlasses veranlasste.

Nebst einigen Ständli und drei Marschmusikparaden in Burgdorf, Langental und Landiswil standen im August auch noch einige Anlässe auf dem Programm. Am 1. August die

Bundesfeier. Weiter die Riedbergpredigt und am 24. August wirkten wir am inszenierten Bauernkriegsumzug zum Gedenken an Klaus Leuenberger mit. Mit Startnummer 17 marschierten wir in „Tenue légère“, mit Gilet und Strohhut von Zollbrück Richtung Rüderswil. Dort konnten wir uns kühle Getränke genehmigen und ein Lunchsäckli in Empfang nehmen. Die eigentliche Gedenkfeier fand dann am 31. August mit einem Markt statt. Nach dem Mittagessen hielt Bundesrat Moritz Leuenberger eine Rede und wir durften beim Denkmal noch ein halbstündiges Konzert geben. Am 12. September konnten wir bereits das 4. Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub aufführen. Höhepunkt war sicher das gemeinsam einstudierte Jodellied von Adolf Stähli „Mys Plätzli“.

Zur damaligen Zeit waren die sogenannten Bettdeckenpartys bei den Vereinen beliebt. Am 18. September war es soweit. Wir hörten dem anpreisenden Herr Kunz ca. 1,5 Stunden zu und erhielten dafür CHF 1'000 in die Musikkasse. Eine Woche später sorgte unsere Präsidentin fürs Gesellige. Sie lud uns am 24. Oktober zum Raclette-Abend ein. Es schmeckte und alle haben's genossen.

Das Programm des Winterkonzertes 2004 versprach einiges. Zum einen konnten wir das Selbstwahlstück für Belp „Die Reiter von Saignelégier“ das erste Mal vor Publikum vortragen, zum anderen spickten wir unser Konzertprogramm mit Gesangseinlagen der Geschwister Sascha und Patrick Lehmann. Mit nahezu professionellem Gesang trugen Sie die Welthits „One Moment in Time“ und „Something stupid“ unter unserer musikalischen Begleitung vor. Unser Christian Bill inszenierte noch die weltweit schnellste Maus im Stück „Speedy Gonzales“. An der Hauptversammlung mussten wir leider wieder fünf Austritte beklagen und durften lediglich von zwei Eintritten Kenntnis nehmen. Jürg Lehmann - OK-Präsident des Musiktages 2005 - orientiert den Verein über das Konzept des Musiktages. Im April nahmen wir an zwei Vorbereitungskonzerten teil und dazwischen traten wir noch beim Festakt und der Rangverkündigung des Emmentalischen Schwingfestes in Emmenmatt auf. Nach dem Kantonalen nahmen wir wieder unser „normales Vereinsleben“ auf. Mit Empfängen, Geburtstagsständli und Predigten. Am 13./14. August probierten wir in den Räumen auf dem Mäderareal einen Ersatz für das Frühlingsfest aus. Am Freitag mit einer Bierschwemme und Disco, am Samstag mit einem Oergelitreffen. Jodlergesang durfte ebenfalls nicht fehlen. Wir durften die Flüeblüemli Bigenthal begrüßen. Nicht gerade ein berauschendes Fest, aber schauen wir mal... Das Lotto erfreute in den letzten Jahren immer mehr. So tönnte es bisweilen „Lotto im Gang“ oder „Lotto vor dem WC“.

Mit einem erneut gut besuchten Winterkonzert startete das Musikjahr 2005.

Für den 6. Mai erhielten wir eine Einladung des BKMV, an der BEA ein paar Platzkonzerte zu geben. Bereits am frühen Morgen standen wir beim Pintli bereit. Nach Apéro und Mittagessen hatten wir den Rest des Tages zur freien Verfügung um noch ein paar Messestände zu besuchen.

Leider mussten wir von unserem Aktivmitglied Walter Gerber am 24. Juni Abschied nehmen. Er verstarb unerwartet nach einer schweren Herzoperation, die doch eigentlich gut verlaufen war. In dieser schweren Zeit standen wir kurz vor dem geplanten Musiktag vom 1./2. Juli. Die letzten Vorbereitungsaufgaben haben uns immer wieder mit den Gedanken an Walter verbunden. Eine Absage des Musiktages war auch kurz ein Thema. Da wir aber wussten, was Walter mit der Musik verband, befanden wir schliesslich, dass eine Absage nicht in seinem Sinn gewesen wäre.

Am 23. September haben wir vor dem Jakob-Markt ein Konzert zum Besten gegeben, dies als Dank für die gespendeten T-Shirts zum Musiktag. Wir wurden anschliessend mit Speis und Trank belohnt. Wieder mal wurde geheiratet. Diesmal gaben sich Karin (Maisi) Nyffenegger und Urs Fankhauser in der Kirche Lauperswil das „Jawort“. In der Bässewirtschaft über Ranflüh fand das Fest statt und Maisi übernahm für ein Stück den Taktstock und Urs die Pauke.

Am Donnerstag 3. November fand im Pintli die ausserordentliche HV im Zusammenhang mit der Auflösung des OK und der Genehmigung der Rechnung statt. Die HV wird von Beat Fankhauser geleitet, der anstelle von Renate Badertscher im Verlaufe des Jahres das Präsidium übernahm. Zuerst konnte der Verein von einem überaus erfolgreichen Musiktag Kenntnis nehmen. Der OK-Präsident Jürg Lehmann gab nochmals einen Rückblick auf den Verlauf des Musiktages. Auch der Reingewinn konnte sich durchaus sehen lassen.

Unrühmliches hat sich zudem im Jahr 2005 zugetragen. Unter dem Traktandum 5 „Dispensationsgesuche“ stellt die Präsidentin Renate Badertscher das Gesuch um Dispensation und Christian Frauchiger um Austritt aus dem Verein. Um die beteiligten Mitglieder zu schützen, wurde der Sachverhalt separat in einem Ordner zusammengetragen und klassiert. Beiden Gesuchen wurde entsprochen.

Auch im Jahr 2006 hat uns Christian anspruchsvolle und wohlklingende Kompositionen schmackhaft gemacht. Mit dem Stück „Convergents“ durften wir den Konzertbesuchern unser Selbstwahlstück für das Eidg. Musikfest Luzern präsentieren. An der HV wurde das Frühlingsfest in einer abgespeckten Version beschlossen. Das Fest vom 8. April 2006 konnte doch recht zahlreiche Besucher anlocken. Nach der intensiven Zeit rund um das Eidg. Musikfest luden fünf Mitglieder zum Brätlen ein. Nach einem Apéro wurden wir mit saftigen Steaks und einer bunten Palette von Sommersalaten verwöhnt. Natürlich durfte ein schmackhaftes, süsses Dessertbuffet nicht fehlen. Roland und Jürg Lehmann sowie Bruno Gerber spendeten sinnliche Alphornklänge dazu. Leider mussten wir im September gleich von zwei Ehrenmitgliedern, Ruedi Leuenberger und Hansruedi Oppliger Abschied nehmen.

Erfreulicher war die Ehrung von Hansueli Eggimann, dem im November an der DV des BKMV die Auszeichnung für die kantonale Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Am 12. November luden er und Ruth die Mitglieder des Vereins zum Nachtessen im Pintli ein.

Das Winterkonzert 2007 begeisterte wieder unser Publikum. Einmal wurde ein Solostück für Posaunen interpretiert und ein Stück für zwei Alphörner „le Ranz des Vaches de la Gruyère“. Das diesjährige Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub fand bereits im April statt. Das Jodellied „Alpsäge“ von Ferdinand Krayenbühl mit Instrumentalbegleitung durch eine Bläsergruppe der Musikgesellschaft bildete diesmal zweifellos den Höhepunkt. Am längsten Tag, dem 21. Juni, fand zum ersten Mal die „Fête de la musique“ statt. Damit wollte man dem Westschweizerbrauch auch in der Deutschschweiz zum Durchbruch verhelfen. Die Gemeindebehörden spendeten Speis und Trank. Damit war der Startschuss gefallen, diesen Brauch künftig auch einzuführen. Am 1. Juli stand auf Hochfeldeich die Bergpredigt an und am Nachmittag umrahmten wir den Chilbibetrieb musikalisch. Riedberg- und Bettagspredigt folgten turnusgemäss. Am 22./23. September organisierten wir wieder mal einen Helikopterflugtag in Mungnau. Als idealen Standort konnten wir das Schützenhaus Mungnau lokalisieren. Am Samstagabend starteten wir mit einer Bierschwemme und Bar. Am Sonntag war es dann soweit. Bei sehr gutem Flugwetter und einer grossen Zahl von Flugbegeisterten konnten wir den ganzen Tag Starts und Landungen mitverfolgen. Die Rundflüge waren jeweils im Nu ausverkauft. Alles in allem ein guter Anlass.

Das attraktive Winterkonzert 2008 konnte wieder sehr viele Zuhörer anziehen. Wieder mal konnten die Geschwister Lehmann ihre gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Sascha Lehmann sang sich mit dem Lied „Don't cry for me Argentina“ in die Herzen der Besucher. Solistisch hat auch Susanne Zaugg mit ihrem Cornet für Gänsehaut gesorgt. Patrick Lehmann verwandelte sich im Stück „Things“ zu Robbie Williams und Sascha zu Jane.

Nach viel Arbeit und grosser Vorfreude war es endlich soweit. Das Emmentalische Schwingfest begann mit einer Marschparade am Freitagabend. Der Himmel war mit dunklen Wolken überzogen. Doch der Regen begann erst, als die letzte Musikgesellschaft im Festzelt im Trockenen sass. Die Musikgesellschaft hat zusammen mit dem Jodlerclub Neumühle und dem Schwingclub Langnau den Grossanlass organisiert. Da wir am Freitag unsere Veranstaltung hatten, war am Samstag der Jodlerclub an der Reihe mit dem oberemmentalischen Jodlertreffen. Die Festhütte war auch am Samstag bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Sonntag war dann das Schwingfest an der Reihe. Bis gegen Mittag hielt das Wetter noch einigermaßen, während der Mittagspause regnete es ziemlich intensiv. Am Nachmittag besserte sich das Wetter dann wieder und die zahlreichen Besucher konnten sich an attraktivem Schwingsport erfreuen. Das Fest war sehr gut organisiert, dies nicht nur aus unserer Sicht, auch von Seiten „Schwingerfreunde“ konnten wir Lob entgegennehmen. Auch was den finanziellen Erfolg anbelangte, konnte sich das Fest sehen lassen. Das Geld wurde denn auch dringend benötigt. Zum einen kostete die aufgegleiste Jungbläserausbildung einen fünfstelligen Betrag, zum anderen standen auch Neuanschaffungen an.

Am 13. Juni war der grosse Tag für unsere Jungbläser. In der Aula fand das Jungbläserkonzert statt, zu dem zahlreiche Zuhörer erschienen. Für ihre Leistung ernteten sie ein grosses Kompliment. Nach dem Musiktag im Juni in Heimiswil kehrten wir am 12. Oktober ans Oktoberfest nach Heimiswil zurück und umrahmten mit unseren Klängen das Bankett.

Am 24. Oktober fand das Helferessen der Musikgesellschaft für die zahlreichen Helfer des Schwingfestes statt. Ein letztes Mal konnten wir auf die gelungenen Festivitäten zurückschauen. An der DV des BKMV konnte Christian Schweizer die Auszeichnung für 50-jähriges Musizieren entgegennehmen. Das Gemeinschaftskonzert durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Diesmal haben wir in die Aula eingeladen. Wir durften feststellen, dass wir sowohl beim gemeinsamen Musizieren wie auch beim gemeinsamen Organisieren eines Grossanlasses zusammen harmonierten.

Um weiterhin allen Konzertbesuchern Platz bieten zu können haben wir beschlossen, unser Winterkonzert ab dem Jahr 2009 auf vier Aufführungen zu erweitern. Neu soll ein zweiter Samstagabend aufgenommen werden. Um auch auf die Bedürfnisse der Theatergruppe einzugehen, ein längeres Theater, einmal einen Dreiakter aufführen zu dürfen, verkürzten wir dafür das Musikprogramm.

Unsere Jungbläserausbildung begann langsam zu fruchten, konnten wir doch an der HV drei Jungbläser in unsere Reihen aufnehmen. Insgesamt stiessen noch zwei weitere Mitglieder zu unserem Verein.

Nach dem verpatzten Kantonalen in Büren an der Aare lenkte uns das weitere Vereinsgeschehen vom Grübeln etwas ab. Die Hochfeldeichbilbi mit Predigt am Vormittag stand an. Wieder mal fanden vier Mitglieder, die allesamt im 2009 einen runden Geburtstag feiern konnten, zusammen 160 Jahre, dies sei Grund genug, ein Fest im Pintli zu feiern. Es war ein rundum gelungener Abend.

Im September fand wiederum ein Helikopterflugtag statt. Diesmal organisierten wir am Freitag einen Fondueplausch und am Samstag einen volkstümlichen Unterhaltungsabend. Bevor es dann am Sonntag wieder mit den Mountainflyers um Helikopterrundflüge ging. Als Rahmenprogramm boten Mitglieder der Modellfluggruppe ihre tollkühnen Flüge zum Bestaunen an.

Im 2010 führte die Theatergruppe erneut einen Dreiakter auf. Insgesamt dauerten die Musik- und Theateraufführungen bis nach 23.00 Uhr. Der Musiktag fand Ende Mai in Sumiswald statt und Ende Juni führte uns die zweitägige Musikreise ans Stadtfest Trochtelfingen. Es war heiss und feucht-fröhlich. Zum Musizieren kamen wir auch noch, bereits am Samstag ab 16.00 Uhr konnten wir unser musikalisches Repertoire den Deutschen präsentieren. Am Sonntagnachmittag stand das Abschlusskonzert von unserer Seite her statt. Gebührend konnten wir uns noch von unseren Freunden verabschieden und nach einem Halt in Würenlos trafen wir um 19.00 Uhr wieder in Zollbrück ein.

Lieulich, sinnlich und sogar rockig und poppig tönte das Winterkonzert 2011. Dem Publikum gefiel das dargebotene sehr. Gelobt wurde insbesondere die Stückauswahl.

Höhepunkt im Jahr 2011 war sicher die Einweihung der neuen Fahne am 1./2. Oktober. Das grosse Fest fand in der Turnhalle statt. Am Samstagabend startete die Stadtkapelle Trochtelfingen mit einem Konzert, welches das anwesende Publikum von den Bänken reissen konnte. Anschliessend gaben noch „Oesch's die Dritten“ ein Konzert. Es war eine lange Nacht. Am Sonntagvormittag fand der eigentliche Festakt statt. Die neue Fahne wurde von unserem Fahnergötti, dem Jodlerclub Neumühle, entrollt. Am Nachmittag fand eine Marschmusikparade unter Mitwirkung von zeh Gesellschaften auf der Lauperswilstrasse statt. Wie es sich gehörte, durften wir mit unserer neuen Fahne die Parade eröffnen. Gegen Abend trafen wir unsere Freunde aus Trochtelfingen im Saal des ehemaligen Gasthof Emmenmatt zu einem Racletteabend. So hatten wir Gelegenheit, noch etwas Zeit mit ihnen zu verbringen. Müde, aber glücklich über ein gelungenes Wochenende gings tags darauf noch ans Aufräumen.



Entrollen der neuen Fahne - 2011

Das breit gefächerte Musikprogramm lockte auch am Jahreskonzert 2012 viele Besucher an, im anschliessenden Theater wurde reichlich geschossen, jedoch wurde dabei niemand verletzt. Trotz umfangreichen Ermittlungen war am Schluss dennoch nicht ganz klar, um wen es sich beim Wilderer handelt. An der Hauptversammlung konnten wir sechs Neueintretende willkommen heissen. Allerdings auch jeweils ein Rück- und ein Austritt. Im 2012 führte Eggiwil den Musiktag durch. Am 12. Juni mussten wir Abschied von unserem Ehrenmitglied Hans Leuenberger nehmen. Der Ranflüh-Weihnachtsmarkt bei klirrender Kälte bildete den Schluss des Musikjahres.

Das Jahreskonzert 2013 konnte wieder eine grosse Anzahl Besucher anlocken. Das Stück der Calimeros „Du bist wie die Sterne so schön“ wurde von Fritz Rickli arrangiert und uraufgeführt. Aber auch die Gesangseinlagen von Sascha und Patrick Lehmann begeisterten das Publikum. Unser Dirigent konnte dieses Jahr seinen 70. Geburtstag feiern. Anschliessend an die Probe wurde der Verein noch zu einem Imbiss eingeladen. Nicht genug: Als Ueberraschung für den Jubilar, durften wir im Vorfeld einen eigens für ihn komponierten Marsch einstudieren und nun vortragen. Ein etwas anderer Wettkampf unter dem Titel „Schweiz bewegt“ fand in der ersten Maiwoche statt. Dörfer duellierten sich eine Woche lang mit Bewegungsminuten. Weshalb wir als Verein auch mitmachten. Wir unternahmen eine Wanderung, vom Pintli zum Sternen und dann zurück. Unterwegs kehrten wir bei Werner Bürki in sein Beizli bei der Neumühlebrücke ein. Die Schlussveranstaltung von „Schweiz bewegt“ durften wir noch musikalisch umrahmen. Der Musiktag fand dieses Jahr in Huttwil statt. Bei gutem Wetter organisierten wir wieder einen Heliflugtag im September. Erneut durften wir dabei eine stattliche Besucherschar verköstigen.

Das Winterkonzert 2014 stand unter dem Motto „Alls was bruchsch uf dr Wält“. Wir präsentierten musikalische Leckerbissen. Das Flötenregister konnte mit „Flying Flutes“ ebenso brillieren wie Susanne Zaugg auf ihrem Cornet mit dem Stück „Tico Tico“ und Theo Bieri auf der Posaune mit „The Rose“. Anschliessend war noch die Theatergruppe mit einem 2-Akter „Das Schweigen der Kühe“ an der Reihe. Im März dann das zweite Konzert in diesem Jahr, wieder zusammen mit dem Jodlerclub Neumühle, diesmal in der Aula Zollbrück. Ihnen standen wir bei ihrem 75-Jahr Jubiläum als Helfer vom 23.-25. Mai zur Verfügung. Im Sommer war dann wieder einiges los. Fête de la musique, Hochfeldeichchilbi, Dorffest vom 4.-6. Juli u.a. mit einer Marschparade am Freitagabend, nebenbei betrieben wir während den drei Tagen einen Verpflegungsstand. Am Sonntag dann noch ein Festakt zum Jubiläum des Fussballclubs auf dem Fussballplatz.

Weiter gings noch mit zwei weiteren Marschparaden in Landiswil und Heimiswil, der Riedbergpredigt und einigen Geburtstagsständli. Das traditionelle Lotto stellte sich auch dieses Jahr als zuverlässige Geldquelle heraus. Mit den Auftritten am Weihnachtsmarkt in Ranflüh und Weihnachtsfest im Pintli beendeten wir das Musikjahr.

Mit dem Titel „Mamma Mia“ durften wir auch 2015 viele Besucher an den vier Konzerten begrüssen. Mit dem Theater „Potz 1000 und die einti Nacht“ konnten zwei Bauchtänzerinnen aus Abudabbi den Herren Albin, Emil und Gushti auch ein „Mamma Mia“ entlocken. Im April gings erneut auf Musikreise nach Trochtelfingen. Im Mai fand eine Marschparade in Biembach statt. Am 6. Juni, im Anschluss an die Erlebniswanderung, konnten wir die Anwesenden am Abend im Festzelt noch musikalisch unterhalten. Ende Juni stand eine Wanderung mit Brätlen auf dem Programm. Von der Fuhren Emmenmatt aus, marschierten wir zum Hornusserhüttli

der Hornusser Schüpbach, wo wir ein Apéro zu uns nahmen. Anschliessend wanderten wir wieder zurück zu Familie Erhard, um uns zu verpflegen. Erhards grillierten uns das mitgebrachte Fleisch und wir genossen, ein mit mitgebrachten Salaten und Desserts, reich bestücktes Mittagessen. Nach dem Essen konnten wir uns noch an der Hof Trophy messen, ein Wettkampf mit Hufeisenwerfen, Hoftrackfahren, Luftpistolen-schiessen und weiteren Geschicklichkeitsspielen. Fazit: sehr unterhaltend, gemütlich und zur Wiederholung empfohlen. Vor dem Musiktag in Rüderswil besuchten wir das Kabisfest Thurnen um an der Marschparade teilzunehmen. Anschliessend wurde uns noch ein Getränk offeriert. Eigentlich wollten wir uns auch noch warm verpflegen, aber die Festwirtschaft liess zu wünschen übrig. Es bildete sich eine Warteschlange beinahe bis nach Belp. Mit dem Musiktag Rüderswil hatten wir wieder mal beinahe Heimvorteil. Ruedi Lehmann konnte die Plakette zum Kant. Ehrenveteran entgegennehmen. Ebenso wurden drei weitere Kameraden zu Kant. Veteranen.

Ein halbes Jahrhundert hat nun Christian Schweizer im 2016 den Dirigentenstock geschwungen. Zu seinem nicht ganz alltäglichen Jubiläum konnten wir ihn als Ehrenmitglied aufnehmen. An der Hauptversammlung durften wir wieder mal eine Frau als Präsidentin wählen. Susanne Loosli stellt sich zur Wahl und wird mit Applaus einstimmig gewählt. Weiter wurde das OK für die Uniformenweihe gebildet und parallel dazu ein Uniformen-komitee, das mit der Evaluation einer neuen Uniform beauftragt wurde. Leider mussten wir von vier Austritten und einem Rücktritt Kenntnis nehmen, erfreulicherweise stehen diese aber auch einem Neueintritt gegenüber. Wasen organisierte dieses Jahr den Musiktag. Auch an diesem konnten vier Mitglieder Ehrungen entgegennehmen. Es waren dies Hansueli Eggimann für 60 Jahre, Ueli Habegger 50 Jahre, Urs und Beat Fankhauser 30 Jahre. Als geselliger Anlass fand wieder ein Musikbrätli statt. Die Wanderung führte uns zum Kühnihüttli wo ein Apéro bereitstand, anschliessend gings zurück nach Rämis wo der Brätliteil auf uns wartete. An der anschliessenden Musikolympiade konnten einige Kalorien abgebaut werden. Am 1. Juli mussten wir wieder einem Ehrenmitglied, Fritz Rothenbühler, die letzte Ehre erweisen. Gespannt war man auf die erste Probe unter der Leitung von Raphaël M. Stutz Mitte August. Mit seiner Begrüssung mit „Guten Morgen“ um 20.20 Uhr verbreitete er Sprachlosigkeit unter den Musikanten. Aber schon bald löste sich die Spannung und es wurde richtig gut musiziert.

Unter dem Motto: „Ein erster Schritt“ stand das Winterkonzert 2017 unter der Leitung von Raphaël M. Stutz. Unsere Jungmusikanten Anja und Sarina Nyffenegger sowie Patrick Hangartner konnten an dem bunt gemischten Jahreskonzert bereits mittun. An der Hauptversammlung durften wir sage und schreibe neun neue Mitglieder in den Verein aufnehmen. Ebenso wurden die neuen Statuten an der Hauptversammlung 2017 genehmigt. Ausserkantonale leisteten wir einen Helfereinsatz am Kantonalen Musikfest in Schüpfheim. Die erste Marschmusikparade unter der Leitung von Raphaël fand anlässlich des Kantonalen Schwingfestes in Weier statt. Der Musiktag fand wieder mal im Herbst statt, am ersten Wochenende im September in Dürrenroth. Eine Woche später fand unser Heliflugtag statt. Vom Angebot wurde rege Gebrauch gemacht und es wurde für uns auch zu einem finanziellen Erfolg.

„Musik zum Träumen“ boten wir am Winterkonzert 2018 den zahlreichen Besuchern unserer vier Konzertaufführungen. An der Hauptversammlung durften wir wieder drei Neumusikanten aufnehmen, allerdings wurden diese durch einen Austritt und zwei Rücktritte neutralisiert. Insgesamt lag die Mitgliederzahl auf Rekord verdächtigen 43 Mitgliedern.

Leider mussten wir aber in diesem Jahr Abschied von gleich vier Ehrenmitgliedern Walter Wüthrich, Hans Liechti, Ernst Leuenberger und Hans Hutmacher nehmen und die traurigen Anlässe in der Kirche feierlich umrahmen. Der Musiktag in Affoltern begann mit einem missglückten Marschstart zum Empfang. Damit hatten wir unser Missgeschick für diesen Tag bereits verbucht.

Vom 11.-13. Mai 2018 fand nun ein weiterer Grossanlass in Zollbrück statt, das Emmentalische Schwingfest. Als einer von drei Trägervereinen gabs für uns in der Vorbereitung und am Fest selber viel zu tun. Wir organisierten eine grossangelegte Spendenaktion für unsere neue Uniform. Bereits zwei Wochen vor dem Fest gings ans Einrichten des Festplatzes. Nach dem Aufstellen der Festzelte und Tribünen gings schliesslich noch um die Schwingkreise, die Dekorationen und das Einrichten des Gabentempels. Dann gings am Freitagabend endlich los. Zum Auftakt konnten wir unsere mit Spannung erwartete Neuuniformierung durchführen. Nach den letzten zwei Uniformen, die in weinroten Tönen gehalten waren, kannte uns die Dorfbevölkerung nicht anders. „Was seit ächt d'Bevöukerig zu üser blaue Uniform?“ An der Marschparade nahmen wir noch mit unserer alten Uniform teil, anschliessend gings ans Umziehen im Werkhof der Gemeinde. Um 21.00 Uhr war es dann soweit. Mit unserer neuen Uniform liefen wir durchs Festzelt, auf die Bühne. Die Reaktionen waren durchwegs positiv, die Uniform gefiel der Bevölkerung. Dies konnten wir den zahlreichen Reaktionen entnehmen. Der zweite Schritt war nun ebenfalls getan. Es war ein sehr schöner Abend, nicht zuletzt auch wegen der Anwesenheit zahlreicher befreundeter Musikgesellschaften und unserer Freunde aus Trochtelfingen. Mit ihrer Art Musik konnten sie das Publikum vor unserem Festakt bereits in Hochstimmung versetzen. Am Samstag waren dann die Jungschwinger tagsüber im Einsatz und am Abend fand eine Alpabfahrt auf der Lauperswilstrasse statt. Das Ganze wurde zu einem richtigen Volksfest. Am Abend dann der grosse Unterhaltungsabend wieder mit einem Konzert der „Trochtelfinger“. Wir stellten uns als Helfer dem OK zur Verfügung. Schliesslich konnten wir mit Stolz feststellen: „Zollbrück kann Grossveranstaltungen organisieren!“



Uniformenweihe - 2018

Das Musikbrätle fand dieses Jahr bei Pfister's in der Hostett statt. Zuerst gings aber auf eine kleine gemütliche Wanderung. Ende September gings vom Sommerprogramm wieder ans Konzertieren. Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Kirche Lauperswil durften wir ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Konzert vortragen.

Wieder ein abwechslungsreiches Konzert erwartete unsere Besucher am Winterkonzert 2019. Auch wurden die Theaterfreunde wieder ausgiebig zum Lachen gebracht. Am Sonntag nach dem letzten Konzertsamstag, stand bei heftigem Schneefall noch ein Geburtstagsständli auf dem Programm. Einige Musikanten verbrachten eine kurze Nacht. Das Ständli konnten wir am trockenen in der Tschanzhalle vortragen, wo wir anschliessend auch noch mit einem Apéro verköstigt wurden.

Eine besondere Ehrung wurde uns am Ehrungsanlass der Gemeinden Rüderswil und Lauperswil zuteil. Wir durften in der Kategorie „kulturelles Engagement“ eine Ehrungsurkunde in Empfang nehmen.



Ehrungsanlass Gemeinden Lauperswil/Rüderswil - 2019

Ein Firmenjubiläum führte uns am 16. März nach Ostermundigen. Die Beer Holzbau hat nebst uns noch die Musikgesellschaft Rüderswil, die Musikgesellschaft Ostermundigen und die Knabenmusik Bern eingeladen. Es ging darum, möglichst originelle musikalische Auftritte zu gestalten. Dazwischen waren auch Wissen und Geschicklichkeit gefragt. Schliesslich hat sich an diesem „Wettstreit“ die Knabenmusik Bern den ersten Rang geholt, die übrigen Teilnehmer klassierten sich im 2. Rang.

Das traditionelle Eiertüpfen am Ostermontag fand dieses Jahr bei ziemlich angenehmem Wetter statt. Im Mai spielten wir an der Eröffnung der Gartenwirtschaft im Schütz ein Konzert. Dafür wurden wir mit Pizza belohnt. Da Andrea Loosli an diesem Sonntag ihre Konfirmation im Sternen Neumühle feierte, begaben wir uns spontan dahin und gaben ihr zu Ehren ein kurzes Ständli. Auch dort wurden wir kurzerhand zu einem Apéro eingeladen.

Höhepunkt des Vereinsjahres war sicher das Kantonale Musikfest in Thun am 23. Juni 2019. Nach einigen intensiven Register-, Gesamt- und Marschmusikproben begaben wir uns per Car nach Thun. Als Nummer 1 im Block mussten wir uns schon um 09.45 zum Einspiellokal begeben. Vom Rössli dislozierten wir in den Bärensaal, wo wir zuerst das Aufgabenstück „Slovenian Rhapsody“ spielen durften. Anschliessend gings direkt zum Selbstwahlstück „Schmelzende Riesen“. Während wir im Aufgabenstück einige Fehler begangen hatten, gelang uns das Selbstwahlstück sehr gut. Hat uns das letzte Kantonale in Büren eingeholt? Nach einer grösseren Pause wurden wir im Festzelt gepflegt. Erst um 15.30 gings zur Marschmusik. Mit dem Marsch „Flic Flac“ konnten wir den Experten 83.67 Punkte entlocken. Den Rest des Nachmittags bis zur Rangverkündigung hatten wir zur freien Verfügung. Gespannt war man dann auf die Rangierung. Mit grosser Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass wir diesmal den letzten Platz anderen überlassen hatten. Wir erreichten den guten 22. Rang im Bärensaal, was dem hinteren Mittelfeldplatz entsprach. Um 20.00 Uhr traten wir mit dem Car die Heimreise an, nicht ohne beim Landikreisel noch fünf Zusatzrunden zu drehen. Wir liessen den Abend im Pintli noch ausklingen.

In diesem Jahr hatte eine Musikantin und drei Musikanten runde Geburtstage zu feiern, total kamen 200 Jahre zusammen. Zu diesem runden Geburtstag waren die Musikanten im Hornusserhüttli Längenbach zu einem Raclette eingeladen. Es gab auch Fleisch, welches auf den Oefeli gebraten werden konnte. Später gabs dann noch Dessert. Es war ein angenehmer Sommerabend, welchen wir gemeinsam im Freien verbringen durften. Zwei Tage später stand schon wieder ein Musikbrätli auf dem Programm, diesmal wanderten wir zum Apéro in den Mättenacker und von dort zur Brätlistelle Schwarzenegg. Plötzlich kam ein angebliches „Grüessli“ der Metzgerei Nyffenegger zum Vorschein. Als ein grosser Teil der Fleischplatte gegessen war, stellte sich heraus, dass es sich um das Fleisch für Karin Nyffenegger gehandelt hat, die tags darauf eine Käse- und Fleischplatte hätte liefern sollen.

Am 1. September stand wieder unser Flugtag auf dem Programm. Die Wetterprognose war nicht gerade vielversprechend, doch wir zogen den Anlass durch. Am Morgen hatte es beim Einrichten noch leicht geregnet, aber die Sonne zeigte sich bald einmal und wir konnten uns wiederum über einen guten Publikumsaufmarsch freuen. Die Festwirtschaft lief jedenfalls gut und die Helis waren auch pausenlos unterwegs. Eine schöne Geschichte zum Schluss: „Ein Schulbub wollte unbedingt auch mal mitfliegen, jedoch hatte er zu wenig Geld dabei. Kurzerhand hat sich der Bub verpflichtet, am nächsten Mittwochnachmittag einem Bauer bei der Kartoffelernte zu helfen. So haben Jürg, unser Speaker und der Bauer das Geld zusammengelegt und konnten dem Bub damit seinen ersten Flug ermöglichen.“

Im Oktober gings wieder mal nach Trochtelfingen. Anlass war diesmal das 200-Jahr-Jubiläum. Bereits am Freitag um die Mittagszeit bestiegen wir den „Scheiben-Car“ und fuhren nach Trochtelfingen. Am Freitag konnten wir unsere Instrumente noch im Koffer lassen. Vorerst galt es das Nachtlager zu beziehen. Am Abend war in der Festhalle für Stimmung gesorgt. Bei Schlechtwetter besuchten wir tags darauf die Teigwarenfabrik, wo wir uns für den Eigenbedarf

eindecken konnten. Am Samstagabend waren wir mit unserem Unterhaltungskonzert an der Reihe. Am Sonntagvormittag stand ein Gottesdienst an, mit anschliessender Fahnenweihe. Nach dem Mittagessen machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Zollbrück. Traditionell beendete der Weihnachtsmarkt Ranflüh das Musikjahr 2019.

Das Musikjahr 2020 begann, wie gewohnt mit dem Jahreskonzert, das Andreas Stuber mit uns einstudiert hat. Kurz nach den Musikferien, als wir im März den Probebetrieb wieder aufnehmen wollten, mussten wir diesen auf unbestimmte Zeit aussetzen. Das Coronavirus hat auch die Schweiz erreicht und die möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung waren nicht abzuschätzen. Das öffentliche Leben wurde weitgehend lahmgelegt. Einzig eine Bläsergruppe hat an Ostern vom Lauperswiler Kirchturm aus einige Melodien über das Dorf verbreitet. Die Musik war bis nach Zollbrück hinunter zu hören. Dank der Kirchenmusik Wiggen machten wir an der Klopapier-Challenge mit, dabei ging es um eine Klopapierrolle, die von Musikant zu Musikant wanderte und dabei musikalisch auf die Reise geschickt wurde. Jeder Musikant filmte Ankunft und Weiterreise der Papierrolle und Janina Bärtschi hat daraus einen Film zusammen geschnitten. Erst im Juli hat dann eine Bläsergruppe den Gottesdienst auf der Rossweid musikalisch umrahmt. Nach der Predigt konnten wir beim Mitglied Hans Bärtschi noch einen Schnaps genehmigen. Am 9. August 2020 hatten wir wieder mal einen Auftritt mit der ganzen Musik anlässlich der Riedpredigt.

Am 20. September, der Bettagspredigt, leitete uns unser neuer Dirigent Michael Malzkorn. Es war eine kurze Aufnahme der Normalität. Was allgemein angenommen wurde, dass sich die Fallzahlen in den kälteren Jahreszeiten wieder erhöhen würden, hat sich leider bewahrheitet. Der Bundesrat hat Mitte Oktober entschieden, dass Vereinsanlässe mit einer grösseren Anzahl Personen auf unbestimmte Zeit nicht mehr stattfinden dürfen.

Die Pause dauerte bis am 21. Juni 2021. Am längsten Tag trafen wir uns zu einer Hauptversammlung, wo ein Wechsel im Präsidium stattfand. Karin (Maisi) Fankhauser übernahm das Amt von Susanne Loosli.

Karin Fankhauser führte den Verein mit viel Geschick durch die 2. Coronaphase. Beiden Präsidentinnen ist es zu verdanken, dass der Verein weiterhin am "Leben" blieb.

Wir waren alle sehr motiviert und wollten den Flugtag im September und das Winterkonzert 2022 unbedingt durchführen. Am 5. September fand der Flugtag wirklich statt, obwohl wir bis kurz vorher nicht wussten, ob eine Durchführung sinnvoll ist.

Ein freudiges Ereignis führte uns zur St. Anna-Kapelle, auf dem Schwendelberg, Escholzmatt, wo sich Sarah Bärtschi und Beat Wicki das „Jawort“ gaben. Im Dorf Escholzmatt wurde die ganze Hochzeits-gesellschaft inkl. alle Spaliergäste zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen. Da keine Musiktage und keine Delegiertenversammlungen in den Jahren 2019 bis 2021 stattfinden konnten, hat der BKMV am 17. und 18. Oktober 2021 zwei Veteranenehrungen organisiert. Es konnten die Veteranen der Jahre 2019 - Kantonales Musikfest - bis 2021 geehrt werden.

Während der ganzen Coronazeit hat der Bundesrat immer wieder neue Beschränkungen verfügt. Ab Herbst 2021 durften nur noch maximal 30 Personen zusammen proben, weshalb die Mitglieder in 2 Gruppen, in eine Montag- und eine Donnerstaggruppe aufgeteilt wurden, dabei durften Mitglieder nicht von einer in die andere Gruppe wechseln. Später, als die Zertifikatspflicht und die 2G+-Regelung galt, hat der Vorstand entschieden, den Probebetrieb wieder auszusetzen.

Am 30. Dezember trafen wir uns im Schachenwald, unterhalb der alten Landi, zu einem „Brätlen“. Es konnten Cervelats am Stäckli gebraten werden, dazu gab es Weihnachtsringli. Zum Dessert noch Kaffee und Kuchen.

Nach einem langen Unterbruch, trafen wir uns am 6. März 2022 auf der Lehnegg zu einem gemütlichen „Brätlen“, um wieder einmal einige gemeinsame Stunden zu verbringen.

Kurz nach Wiederaufnahme des Probebetriebs hat uns unser Dirigent an einer Probe mitgeteilt, dass er heute die letzte Probe geleitet habe, er spüre keinen Rückhalt mehr und werde ab sofort den Taktstock niederlegen. Was im Nachhinein folgte, war einerseits frustrierend und andererseits machte sich auch eine gewisse Erleichterung breit. Am Ostermontag, 18. April trafen wir uns vor dem Pintli und berieten, wie sich der Verein in Sachen Lohnforderung und Abgang von Michael Malzkorn verhalten soll. Anschliessend begaben wir uns auf den Bahnhofplatz, wo das traditionelle Ostereiertüpfen stattfand. Wie in Krisen üblich, griff auch diesmal Ueli Habegger spontan zum Taktstock. Am 2. Mai besuchten wir die BEA, wo wir den BKMV und den Emmentalischen Musikverband musikalisch vertraten. Es war fast eine Prozedur, bis wir nur die Instrumente auf dem Festgelände hatten. Wir durften diese nicht durch den normalen Eingang schleusen, sondern durch einen Hintereingang. Wir Musikanten durften diesen jedoch nicht benützen und mussten uns zum normalen Eingang begeben. Am Nachmittag gaben wir an verschiedenen Standorten unsere musikalische Visitenkarte ab. Bevor wir die Heimreise mit dem Car antraten, hatten wir noch etwas Zeit zu unserer Verfügung.

Am 13. Mai organisierten die Gemeinden Rüderswil und Lauperswil wieder den Ehrungsanlass.

Auf ein freudiges Ereignis - den 92. Geburtstag von Werner Leuenberger - folgte ein trauriges. Am 3. Juni mussten wir in der Kirche Lauperswil Abschied von unserem Ehrenmitglied Res Baumgartner nehmen. Eiligst wurde noch sein Lieblingsmarsch „Schönfeld“ einstudiert um ihn dann in der Kirche zu spielen.

Am 6. August durften wir wiederum eine Hochzeitsfeier musikalisch umrahmen. Manuela Gerber und Dominic Wüthrich gaben sich in der Kirche Langnau das „Jawort“. Das Apéro, zu welchem die ganze Hochzeitsschar eingeladen wurde, fand auf Würzbrunnen statt. Tags darauf stand die Riedpredigt auf dem Programm. Am 20. August war es dann soweit, der erste Auftritt unter der Leitung von Cornelia Wüthrich. Anlässlich der Hornusserfeste Rüderswil umrahmten wir die Siegerehrung. Das Jahr neigt sich schon wieder rasch dem Ende zu, mit Geburtstagsständli, der Delegiertenversammlung des BKMV, an der eine grössere Anzahl Mitglieder geehrt wurden, Hans Bärtschi, Theo Bieri, Jürg Lehmann und Bruno Gerber. Mit dem Lotto und dem Ranflüh-Weihnachtsmarkt, wurde das Musikjahr, was die Auftritte anbelangt, geschlossen. Natürlich probten wir fleissig für das Winterkonzert von Ende Januar 2023. Das Jahr hörte besser auf, als es begonnen hatte. Wir haben wieder Freude am Musizieren gewonnen, was sich sicher positiv auf das folgende Jubiläumsjahr 2023 auswirken wird. Das 2023 wird uns mit den zahlreichen Höhepunkten ziemlich fordern.

Um das Vereinsschiff auch sicher durch turbulente Gewässer zu führen, ist eine starke Persönlichkeit als Kapitän, sprich Präsident:in von Nöten. Deshalb sei den nachfolgenden Präsident:innen für ihre unermüdliche Arbeit gedankt.

Den Verein geleitet haben:

Walter Gerber	von 1995	-	1999
Roland Lehmann	ab 1999	-	2003
Renate Badertscher	ab 2003	-	2005
Beat Fankhauser	ab 2005	-	2011
Jürg Lehmann	ab 2011	-	2016
Susanne Loosli	ab 2016	-	2021
Karin Fankhauser	ab 2021	-	

Natürlich gilt es den übrigen Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern der Musikkommission und anderen Ausschüssen ebenfalls zu danken, alle zusammen haben zum Gedeihen des Vereins beigetragen.

Die weiteren Kapitel „02 - Unsere Dirigenten“, „03 - Musikfeste und -tage ab 1998“, „04 - Musikreisen und Ausflüge“ ergänzen sich, Überschneidungen sind absichtlich entstanden und waren nicht zu vermeiden, um Zusammenhänge besser darzustellen.

Im „05 - Anhang“ zusammengefasst sind alle Daten und personellen Zusammensetzungen der Musikgesellschaft.

02 - Unsere Dirigenten

Kurt Gugger

Das anspruchsvolle Jubiläumskonzert 1998 dirigierte unser langjähriger Dirigent Kurt Gugger. Er äusserte jedoch den Wunsch, kürzer zu treten. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Kurt Gugger den Verein zwischen April 1975 und September 1985, vorübergehend vom September 1986 bis Oktober 1986 und ab März 1992 dirigierte.

Wir schrieben die Stelle aus und schon bald meldeten sich zwei Kandidaten. Am 12. Mai erschien Bernhard Hebeisen zum Vordirigieren. Schon während der Probe war klar, dass wir unseren neuen Dirigenten mit ziemlicher Sicherheit gefunden hatten. Trotzdem haben wir dem zweiten Interessenten auch noch die Möglichkeit geboten, am 28. Mai sein Können unter Beweis zu stellen. Es zeigte sich bald, dass Herr Wiesner ein Profi durch und durch war und erkannte unsere Stärken und Schwächen im Nu. Nun hatten wir also die Qual der Wahl. Nicht überraschend fiel die Wahl auf Bernhard Hebeisen. Kurt Gugger schwang den Taktstock letztmals am 19. Juni 1998 anlässlich eines Ständli beim Jakob-Markt. Bei abschliessendem Speis und Trank dankten wir Kurt für sein 23-jähriges Schaffen als Dirigent, Vizedirigent und Bläser. Wir verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaftsurkunde, über welche er sich sichtlich freute.

Bernhard Hebeisen

Gespannt war man nun auf die erste Probe von Bernhard Hebeisen vom 25. Juni 1998. Voller Euphorie starteten wir die Zusammenarbeit. Natürlich mussten wir nun auch neue Literatur aussuchen. Bernhard bewies in Kürze, dass er uns auch schwierige Rhythmen beibringen konnte. Zwei Monate später stand die Abstimmung über die Teilnahme am Kantonalen Musikfest Huttwil 1999 auf dem Programm. Am 20. August, im Anschluss an eine Gesamtprobe, stimmten wir mit 26:11 für eine Teilnahme. Das Resultat war schon eine kleinere Ueberraschung, da wir seit 1974 nie mehr an einem Kantonalen teilnahmen. Bernhard legte zusehends Wert auf einen guten Klang und Kameradschaft. Er war immer noch beim Bier nach den Proben dabei und wir gewöhnten uns sehr schnell an die unkomplizierte und kameradschaftliche Art. Kaum war das erste Winterkonzert unter Bernhard vorbei gings intensiv ans Proben für das Kantonale. Das Selbstwahlstück hatten wir bereits am Winterkonzert vorgetragen, gespannt warteten wir auf das Aufgabenstück, welches wie erwartet einige Klippen beinhaltete. Wir waren gewohnt, uns eher harmonischen Klängen zu widmen, ganz im Gegensatz zum Waespi-Stück, welches für uns ungewöhnlich schräge Töne beinhaltete. Bernhard bewies aber immer wieder die nötige Geduld beim Proben. So gings schliesslich ohne Vorbereitungskonzert ans Kantonale. Mit Genugtuung nahmen wir zur Kenntnis, dass nicht nur wir Mühe mit dem Aufgabenstück in der Kategorie «Fanfare mixte» hatten, sondern dass es anderen Vereinen auch so ergangen ist. Schliesslich belegten wir mit zwei anderen Vereinen zusammen den 14. Platz unter 20 Vereinen. Immerhin konnten wir Landiswil auf den 17. Platz verweisen. Im Jahr 2000 stand dann das zweite Winterkonzert von Bernhard auf dem Programm. Das Programm gefiel gut, das bewies das Publikum indem am Donnerstag sogar fünf Stücke zweimal gespielt werden mussten. Im Herbst studierte Bernhard mit uns das Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub Neumühle ein. Leider war dann das Winterkonzert 2001 das Letzte unter Bernhard Hebeisen. Er begründete seine Demission damit, sich wieder vermehrt als Bläser betätigen zu wollen.

Christian Schweizer

Am 15. März 2001 trat Christian zum Probedirigieren an. Er hatte eine sehr gute und interessante Probe gestaltet. Nachdem der zweite Kandidat seine Bewerbung zurückgezogen hatte, besprachen wir nach der Probe die Zusammenarbeit mit Christian. Sein Wunsch war, sich nicht sofort wählen zu lassen, er möchte eine Probezeit bis Sommer 2001 und sich dann definitiv entscheiden. Souverän hat uns Christian auf den Musiktag vom 19. Mai 2001 vorbereitet. Auch das nachfolgende Programm mit Platzkonzerten, Geburtstagsständli, OGA und Marschmusikparade waren stets sehr gut vorbereitet und gelangen gut. Man merkte wohl, dass Christian ein sehr erfahrener Dirigent war. Seine Proben und Anlässe waren immer minuziös vorbereitet. Eine Herausforderung stellten die Auftritte anlässlich der Hornusserfeste in Rüderswil dar. Am Samstag wie auch am Sonntag mussten wir jeweils zwischen 15 und 20 Stücke aufführen. Trotz geringem Probeaufwand liess die Qualität der dargebotenen Stücke nicht zu wünschen übrig.

Das erste Winterkonzert unter Christian fand Ende Januar 2002 statt. Auch das Publikum zeigte sich vom Dargebotenen begeistert.

Das insgesamt dritte Gemeinschaftskonzert mit dem Jodlerclub Neumühle fand am 6. September 2002 statt. Vom klassischen bis modernen Musikstil wurde dem Publikum alles geboten. Dabei kamen auch nicht alltägliche Instrumente wie Alphorn und Schwyzerörgeli zum Einsatz.

Für Christian war es selbstverständlich, am Vereinsleben teilzunehmen. An den Festen und Lottos half er jeweils tatkräftig mit. Das Kantonale in Belp war aus musikalischer Sicht ein Erfolg. Nicht zuletzt, weil Christian nichts dem Zufall überliess. Wir bestritten zwei Vorbereitungskonzerte, um Wettkampfluft zu schnuppern und sich an verschiedene ungewohnte Konzertlokale zu gewöhnen. Auch die Marschmusik musste perfekt gelingen. Es musste militärisch exakt gerichtet, abmarschiert und angehalten werden. Mit Rang 4 in der Marschmusik konnten wir unser Potential ausschöpfen. Auch bei den Konzertstücken gelangen uns gute Versionen.

Eine besondere Herausforderung bietet sich einem Vereinsdirigenten, wenn ein Musiktag organisiert werden soll. Mit grosser Umsicht hat Christian den musikalischen Part einwandfrei organisiert. Auch konnten wir mit dem Engagement des Rekrutenspiels und den organisierten Workshops viel Aufmerksamkeit und Lob ernten. Dank den Beziehungen von Christian war dies erst möglich geworden.

In den Folgejahren gelangen uns gute bis sehr gute Winterkonzerte mit grossem Publikumszustrom. Als Höhepunkte können sicher die Konzerte mit den Sänger/in Sascha und Patrick Lehmann 2004 und 2008 betrachtet werden.

Im Jahr 2007 stand der nächste Grossanlass auf dem Programm. Das Emmentalische Schwingfest. Kurzerhand hat Christian im OK Einsitz genommen und das Ressort Presse/Propaganda übernommen. Mit viel Engagement und gewohnt professionell hat Christian wertvolle Arbeit innerhalb des OK geleistet und mit seinen Ideen das OK tatkräftig unterstützt.

Für das Winterkonzert 2009 mussten wir eine vierte Aufführung ins Programm aufnehmen, um dem stetig wachsenden Publikumsinteresse entgegen zu treten.

Im Jahr 2009 stand erneut ein Kantonales an, diesmal in Büren an der Aare. Das Vorbereitungskonzert fand in Obergoldbach statt. Am längsten Tag, dem 21. Juni 2009 war es dann soweit. Nach erneut intensiven Proben. Christian ordnete sogar eine Intensivprobewoche im April an, d.h. zwei Proben für jedes Mitglied und zusätzlich eine

Gesamtprobe am Sonntagvormittag. Da in den letzten zwei Jahren fast zehn neue und zum Teil junge Musikanten zum Verein gestossen sind, sind Verstärkungen für Klarinetten und Schlagzeug gefragt. Schliesslich war unerklärlich, weshalb wir mit dieser guten Vorbereitung das Fest auf dem letzten Platz belegten. Es gab schliesslich verschiedene Spekulationen, welche sich aber weder beweisen noch erhärten liessen. Abhaken und weitermachen war die Devise. Man merkte es aber Christian an, dass er auch einige Zeit später immer noch am Grübeln war und keine Erklärung fand.

Im 2010 besuchten wir den Musiktag in Sumiswald und im Juni gings auf die Musikreise nach Trochtelfingen. Wir legten dort weniger Wert auf Qualität bei unseren Auftritten, als vielmehr auf geselliges Beisammensein, sehr zum Leidwesen von Christian, der sich etwas mehr Konzentration bei unseren Vorträgen gewünscht hätte. Es war auf der Openairbühne aber ziemlich heiss und eng, was uns auch nicht gerade entgegenkam.

Die Riedbergpredigt fand bei Regenwetter im Wald statt. Pfarrer Lorenz Schild lud uns als Wiedergutmachung einmal nach einer Musikprobe zu sich nach Hause ein. Wir lösten die Einladung drei Wochen später ein.

Das Winterkonzert 2011 war wieder ein Highlight. An der Hauptversammlung hat Christian Schweizer seinen Austritt aus dem Verein bekannt gegeben. Er fühle sich nicht mehr vom Verein unterstützt. Er liess sich dann auch nicht mehr für ein Jahr wählen, macht jedoch zu den bisherigen Bedingungen weiter, bis wir Ersatz gefunden hätten.

Ein neuer ins Leben gerufener Anlass führte uns am Ostermontag auf den Bahnhofplatz Zollbrück. Der Ortsverein lud zum Eiertüpfeln ein. Ansonsten ging das Vereinsleben seinen Gang. Der Herbst 2011 bescherte uns noch zwei grössere Veranstaltungen. Zum einen am 11. September den Heliflugtag in Mungnau. Christian machte ebenfalls mit, unermüdlich half er in der improvisierten Küche mit. Am 1./2. Oktober fand unsere Fahnenweihe in der Turnhalle statt, bei strahlendem und warmem Herbstwetter.

An der Hauptversammlung 2012 liess sich Christian nicht zu einer Wiederwahl überreden, er mache aber weiter und werde uns rechtzeitig informieren, damit wir Zeit für die Suche nach einem neuen Dirigenten hätten.

Das Winterkonzert 2013 beinhaltete u.a. eine Uraufführung des Stücks der Calimeros «du bist wie die Sterne so schön». Fritz Rickli hat das Stück für Blasorchester arrangiert. Sowohl Fritz Rickli wie auch Roland Eberhart wohnten der Uraufführung bei und fanden am ganzen Konzert gefallen. An der Hauptversammlung 2013 wurde über eine Teilnahme am Kantonalen in Aarwangen 2014 debattiert. Nachdem Markus Lanz votiert hat, dass der Verein entscheide, äusserte sich auch Christian über eine Teilnahme und unterstützte die Meinung, dass der Verein entscheide. Er äusserte allerdings seine Zweifel. In der anschliessenden Abstimmung war nur die Hälfte der Mitglieder für eine Teilnahme, die angestrebte Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.

Am 4. April lud uns Christian zum 70. Geburtstag ein. Auf Veranlassung seiner Tochter Eliane konnten wir Christian eine besondere Ueberraschung bieten. Unser Vizedirigent Ueli Habegger hat mit uns den neu komponierten Marsch von Fritz Rickli «Zogen-am-Boge» am Gründonnerstag, notabene an einem normalerweise freien Donnerstag, einstudiert. Christian weilte derweil in den Ferien. Am besagten Donnerstag, 4. April dirigierte Christian normal die Probe. Um 21.30 Uhr erschien Tochter Eliane mit ihrer Mutter Erika und dem Geschenk im Saal. Etwas irritiert dirigierte Christian weiter, legte schliesslich aber den Taktstock ab, welchen sofort Ueli schnappte und den neu ausgeteilten Marsch zu Ehren von Christian

dirigierte. Sichtlich gerührt und überwältigt genoss er den wohlklingenden Marsch. Das anschliessende Znüni mundete ausserordentlich gut.

Christian war stets offen für alle Arten von Auftritten. Ich kann mich nicht erinnern, dass er mal nicht positiv gestimmt war oder ihm ein Auftritt nicht passte. So spielten wir am Sonntagnachmittag am Waldfest Rotenbaum der Musikgesellschaft Rinderbach. Obwohl uns der Wind kräftig um die Ohren blies und die guten Klänge forttrug, war es trotzdem ein gut gelungener Anlass.

Am Winterkonzert 2014 hat Christian mit uns wieder allerhand Solostücke einstudiert, so konnten sich das Flötenregister mit «Flying Flutes», Susanne Zaugg mit «Tico Tico» oder Theo Bieri mit «The Rose» mit Ihren Vorträgen brillieren. Wieder hat ein sehr intensives Musikjahr begonnen. Mit Dorffest, zusätzlichen zwei Marschparaden in Landiswil und Heimiswil usw.



Dorffest - 2014

Im September 2015 organisierte Rüderswil den diesjährigen Musiktag. Bis zum Schützenhaus fuhren wir mit dem Auto, von dort gingen im Schritt zum Empfang.

Das Winterkonzert 2016 war für Christian ein ganz besonderes. Ein halbes Jahrhundert schwang er nun schon den Taktstock. An der Hauptversammlung teilte er dem Verein mit, dass er uns im Verlaufe des Jahres 2016 verlassen werde. Bis dahin werde er zu denselben Bedingungen weitermachen. Im Mai war Wasen für den Musiktag zuständig. Der letzte Auftritt von Christian war die «Fête de la musique» am 21. Juni 2016. Zu seinem Abschied schenkten wir ihm einen voll bepackten Rucksack mit vielen feinen Überraschungen. Zusätzlich erhielt er einen Gutschein für eine Fahrt auf den Niesen und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Christian hatte unseren Verein vom 15. März 2001 bis am 21. Juni 2016 dirigiert und in diesen

mehr als 15 Jahren dem Verein manch schönen Ton entlockt. Christian, wir haben dir sehr viel zu verdanken und denken an die schöne Zeit mit dir gerne zurück.

Raphaël M. Stutz

Im Sommer 2016 meldete sich auf unsere Dirigentenstelle Raphaël M. Stutz. Ab 15. August wurde Raphaël offiziell als Dirigent angestellt. Schon bald merkten wir, dass unsere musikalische Reise in eine spannende Zukunft führen wird. Das Jahreskonzert 2017 war denn auch ein Konzert mit verschiedenen Stilrichtungen, von Klassik bis Pop. Die Marschmusikparade anlässlich des Kant. Schwingfestes in Weier war für Raphaël die Feuertaufe. Das Losmarschieren klappte gut, einzig beim Anhalten konnte noch Verbesserungspotential gesichtet werden. Der Musiktag in Dürrenroth stand am 2. September 2017 auf dem Programm; mit unserem Stück «Where Eagles Soar» konnten wir durchaus auch Lob vom Experten ernten. Die Marschmusik konnte noch durchgeführt werden, jedoch mussten der Gesamtchor und die Veteranenehrung im Festzelt stattfinden. «Musik zum Träumen» war das Motto des Jahreskonzertes 2018.

Vom 11.-13. Mai war es dann soweit. Mit einer Marschparade begann das dreitägige Fest: Uniformenweihe / Nachwuchsschwingertag / Emmentalisches Schwingfest. Der Freitag stand im Zeichen der Blasmusik. Wir eröffneten um 19.00 Uhr die Marschmusikparade als Erste.



Letzter Auftritt mit alter Uniform – 2018

Christian Schweizer führte die Besucher durch das Programm. Dann gings ans Umziehen. Unterdessen haben unsere Freunde aus Trochtelfingen auf der Bühne Platz genommen und spielten ein Konzert, das die anwesenden Besucher begeisterte. Um 21.00 Uhr war es dann soweit. Vor gut gelaunten Gästen im Festzelt marschieren wir mit Stolz in unserer blauen Uniform vom Hintereingang durchs ganze Festzelt Richtung Bühne. Während des Festaktes

125 Jahre MG Zollbrück V1

konnten wir viele Glückwünsche entgegennehmen. Zum Missfallen von Raphaël wurde eine Harasse Bier auf die Bühne geschmuggelt. Der Verlockung, sich während den Festlichkeiten mit Bier auf der Bühne zu erfrischen, konnten einige Musikanten nicht widerstehen. Nach dem Festakt ab 22.30 spielten nochmals unsere Freunde der Stadtkapelle aus Trochtelfingen.

Zwei Wochen später durften wir am Musiktag in Landiswil auf dem Festgelände mehrere kurze Konzerte geben. Nach dem Nachtessen fand die Marschmusik statt. Kurz nach dem Start mussten wir fluchtartig Schutz im Instrumentendepot suchen, da ein heftiges Gewitter losbrach. Die Uniform war nun auch getauft. Im September hat Raphaël mit uns ein unterhaltsames Kirchenkonzert einstudiert, welches wir anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Kirche Lauperswil vortrugen.

Im 2019 hatte Raphaël wieder ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Mit seiner Partnerin hat er mit dem Stück «Sexy Sax» für den Höhepunkt gesorgt. Während Karin Aeschlimann ins Saxophon blies, stand Raphaël hinter ihr und bediente die Tasten. Dabei stellten die beiden aussergewöhnliche Koordinationsfähigkeiten unter Beweis.

Ein etwas anderer Anlass fand am 16. März statt. Die Beer Holzbau feierte ihr 20-jähriges Bestehen und lud Musikgesellschaften zum Wettstreit ein. Mit dem Stück «Sexy Sax» begeisterten wir die Anwesenden und Raphaël hat zudem für das Aufgabenstück lustige Einfälle eingeflochten, so konnten unsere Schlagzeuger - als Handwerker ausgerüstet - allerhand Unkonventionelles ins Stück einbauen.

Höhepunkt des Jahres war zweifellos das Kantonale Musikfest in Thun. Eine intensive Probezeit nahm ein Ende. Gut vorbereitet, diesmal aber ohne Vorbereitungskonzert fuhren wir mit dem Car nach Thun. Bereits am Vormittag konnten wir unsere beiden Konzertstücke vortragen. Raphaël hat im Vorfeld immer prophezeit, dass er sicher mit uns nicht den letzten Platz belegen werde. So war es dann auch, wir erreichten den guten 22. Rang im Bärensaal. Gut gelaunt konnten wir die Heimreise nach Zollbrück antreten.

Im Oktober fuhren wir wieder mal nach Trochtelfingen. Wir wurden zum 200-Jahr-Jubiläum der Stadtkapelle eingeladen. Am Freitag nach dem Mittag stiegen wir in den „Scheiben-Car“ und fuhren nach Trochtelfingen. Am Freitag war kein Auftritt geplant, weshalb schon auf der Hinfahrt einige Bier konsumiert wurden, was Raphaël sehr missfiel. Am Samstag dann gings auch für uns los. Wir marschierten um 18.00 zum Rathausplatz, wo der traditionelle Zapfenstreich aufgeführt wurde. Anschliessend gings zur Eberhard-von-Werdenberg-Halle an unser Unterhaltungskonzert. Am Sonntag gings nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

Nach der Trochtelfingerreise wurde Raphaël öfters an Musikproben oder Anlässen sehr direkt und zum Teil auch zynisch. Im Gespräch zwischen Vorstand und Raphaël konnten die Differenzen leider nicht geklärt werden, weshalb bald einmal die letzte Probe mit Raphaël anstand. Nicht gerade zum besten Zeitpunkt, da das Winterkonzert in wenigen Wochen bevorstand.

Für das Winterkonzert 2020 wurde ein Projektdirigent gesucht. Ueli Habegger kannte Andreas Stuber und hat ihn angefragt. Andreas hat zugesagt und schon bald stand er mit dem Taktstock vor dem Verein.

Andreas Stuber

Da das Winterkonzert nicht mehr fern war, hat Andreas weitgehend das Konzertprogramm zusammengestellt. Nach einer kurzen, aber intensiven Probezeit und einem Gemütschaos in Sachen Dirigent, haben wir uns gefreut, doch noch unser Winterkonzert im gewohnten Rahmen aufzuführen. Für uns war jedoch bald einmal klar, dass wir eine längere Zusammenarbeit mit Andreas nicht eingehen wollten. Dies aus verschiedenen Gründen. Kurz nach den Winterferien im März legte das Corona-Virus den gesamten Proberhythmus lahm. Eine längere Pause wurde von Seiten Bundesrat und BKMV verfügt.

Nachdem der Probetrieb von behördlicher Seite wieder aufgenommen werden konnte, gings auf die Suche nach einem neuen Dirigenten. Es haben sich zwei Kandidaten zum Vor-dirigieren gemeldet. Die Wahl fiel auf Michael Malzkorn, der mit seiner humorvollen und kompetenten Art sofort Vertrauen schuf.

Michael Malzkorn

Am 20. September 2020 hat Michael die Bettagspredigt mit uns bestritten. Mitte Oktober war dann wieder Schluss. Das Covid-Virus hat wieder den Taktstock ergriffen. Es wurde vom Bundesrat wieder eine Zwangspause verfügt. Die Pause dauerte bis zum längsten Tag im Jahr 2021. Zum Start haben wir uns zu einer Hauptversammlung getroffen. Die Hoffnung lebte wieder auf, das Vereinsleben wieder aufzunehmen und vor allem wieder zusammen proben zu dürfen. Erst am 8. August fand mit der Riedpredigt wieder ein Anlass statt. Am 14. August umrahmten wir das Zwirbeln im Bären Ranflüh. Zwischen den Gängen haben wir die Anwesenden mit unserem Spiel verwöhnt. Im Herbst 2021 hat der Bundesrat eine Personenbeschränkung für Proben eingeführt. Zugelassen waren max. 30 Personen an Proben. Dies hat uns veranlasst, eine Montags- und eine Donnerstagsgruppe einzuführen. Dabei mussten die Gruppen personell immer dieselbe Zusammensetzung haben.

Die Umrahmung der Hochzeitsfeier von Sarah und Beat Wicki am 2. Oktober 2021 war vorläufig der letzte Auftritt für längere Zeit. Als der Bundesrat schliesslich die Zertifikatspflicht und zuletzt noch die 2G+-Regel einführte, war an ein weiteres Proben nicht mehr zu denken und der Vorstand hat gezwungenermassen den Probetrieb erneut eingestellt. Im März 2022 konnten wir unsere Proben wieder aufnehmen. Kurz nach Wiederaufnahme erklärte uns Michael, dass er die letzte Probe geleitet habe und er sich entschlossen habe, sein Engagement zu beenden. Es machte sich einerseits Frustration breit, welche aber auch in Erleichterung mündete. Wie Michael richtigerweise festgestellt hat, war der Rückhalt im Verein nicht mehr gross. Er kritisierte uns und wir ihn und da keine Partei nachgeben wollte, kam es unweigerlich zum Eklat. Bereitwillig sprang erneut Ueli Habegger, als Feuerwehrkommandant ein, denn wir mussten noch das Eiertütschen auf dem Bahnhofplatz am Ostermontag musikalisch umrahmen, wie auch die Platzkonzerte anlässlich der BEA und den Ehrungsanlass der Gemeinden.

Ueli Habegger

Noch ein paar Worte zu unserem Vizedirigenten Ueli Habegger. Immer wenn ein Dirigent verhindert war, sprang Ueli ein und überbrückte dabei kleinere und grössere Abwesenheiten, vor allem nach den Dirigentenwechseln. Für ihn war aber klar, dass er uns nicht fix als Dirigent zur Verfügung stehen wolle. Er leitete aber auch Spezialproben für Konzerte, Musiktage und -feste. Dank ihm konnten wir in den «Krisenzeiten» jeweils ohne Unterbruch weiter Proben

und die beschlossenen Auftritte erfüllen. In der Zeit von Herbst 2019 bis Sommer 2022 ist es ihm zu verdanken, dass der Verein seine Pflichten überhaupt wahrnehmen konnte.

Cornelia Wüthrich

Cornelia hat sich für die ausgeschriebene Stelle als Dirigentin gemeldet und bereits anlässlich des Probedirigierens die Musikanten durch ihre Art überzeugt. Anlässlich der Sitzung vom 23. Juni 2022 wurde Cornelia fast einstimmig zur neuen Dirigentin gewählt. Am 20. August, nach wenigen Proben, stand sie zum ersten Mal an einer Veranstaltung als Dirigentin vor dem Verein. Wir umrahmten die Siegerehrung am Hornusserfest in Rüderswil. Nach gerade mal zwei Proben führten wir sogar ein neues Stück auf. Nach und nach konnten wir wieder Freude am gemeinsamen Musizieren finden und auch der Probenbesuch entwickelte sich erfreulich. Mit neuen Stücken fingen dann auch schon bald die Proben fürs Winterkonzert an. Am 17. Dezember stand wieder mal der Weihnachtsmarkt in Ranflüh auf dem Programm, welchen wir wie gewohnt umrahmen durften. Das Winterkonzert 2023 unter der Leitung von Cornelia hielt, was es versprach. Unsere Stückwahl begeisterte das Publikum vollauf und wir durften einen tollen Publikumsaufmarsch verzeichnen.



Konzert & Theater – 2023

Nach den ersten Monaten unter der neuen Stabsführung bin ich zuversichtlich, dass wieder etwas Ruhe in den Verein einkehrt und dass die Freude an der Musik, am gemeinsamen Musizieren, wieder dominieren wird. Und, natürlich auch, dass wir im Verein wieder zusammen Spass haben und die Geselligkeit aufleben lassen dürfen.

03 - Musikfeste und -tage ab 1998

Im September 1998 fand der Musiktag in Affoltern statt, ein sehr geselliger, da keine Benotung stattfand. Nach dem Empfang spielten wir am Vormittag nur in der Festhütte. Natürlich standen noch Marschmusik, Gesamtchor und Veteranenehrung auf dem Programm. Im Jahr darauf wagten wir uns wieder mal an ein Kantonales Musikfest, welches in Huttwil stattfand. Es war seit 1974 wieder mal an der Zeit, sich an einem Kantonalen Fest mit anderen Gesellschaften zu messen.

Bernisch Kantonales Musikfest Huttwil 1999

Am 5. Juni stand der Jahreshöhepunkt auf dem Programm. Mit einem erhöhten Proberhythmus bereitete uns Bernhard Hebeisen auf das Fest vor. Mit dem schwierigen Aufgabestück «Tree Pictures for Band» konnten wir uns bis zuletzt nicht anfreunden. Wir waren aber bei weitem nicht die einzigen in unserer Klasse, die mit dem Stück, mit den zum Teil schrägen Harmonien, nicht zurechtkamen. Mitglieder eines Vereins verbrannten ihre Noten nach ihrem Auftritt. Schliesslich, nach der Aufführung des Selbstwahlstückes «Fête nordique» konnten wir uns über den guten 14. Rang unter 20 teilnehmenden Vereinen in der Kategorie Fanfare mixte der 3. Klasse freuen. Mit unserem Marsch «Passo Marziale» landeten wir auf dem 3. Platz unserer Jury.

In Zollbrück angekommen, wurden wir von unserem Nachbarverein aus Rüderswil und unseren Angehörigen herzlich empfangen.

In den folgenden Jahren standen die Musiktage in Biembach (2000) und Sumiswald (2001) auf dem Programm. In Sumiswald führte Christian Schweizer als neuer Dirigent den Taktstock. Als weitere Neuerung war, dass der Musiktag erstmals an einem Samstag stattfand. Man hörte nicht nur positive Stimmen zum Versuch. Trotzdem war man mit Einsatz bei der Sache und das Wetter trug das Seinige zum guten Gelingen bei. Es war ein Musiktag, der von A – Z gut organisiert war. Weiter fand im 2002 der Musiktag in Burgdorf und 2003 in Lützelflüh statt.

Bernisch Kantonales Musikfest Belp 2004

Im Gegensatz zum Musikfest Huttwil absolvierten wir zwei Vorbereitungskonzerte zusammen mit Dürrenroth und Rinderbach. Das Erste fand in der Kirche Affoltern statt, das Zweite vier Tage später in der Aula Zollbrück. Am 5. Juni war es dann soweit. Der «Scheiben-Car» führte uns sicher nach Belp. Um 10.00 Uhr eröffneten wir unser Programm mit der Marschmusik, mit dem Marsch «Füs Bat 23». Mit dem sehr guten 4. Rang gelang uns dieser Teil sehr gut. Nach dem Mittagessen konnten wir unser Selbstwahlstück «Die Reiter von Saignelégier» im Aaresaal vortragen. Nach Plan sollten wir nun einige Minuten später das Aufgabenstück «Suite vaudoise» in der Kirche aufführen. Leider zog sich die Wartezeit an der prallen Sonne immer länger hin. Mit einer Stunde Verspätung – Konzentration auf ein Minimum gesunken – konnten wir unseren Vortrag beginnen. Wie nicht anders zu erwarten war, haben wir hier einige Punkte liegen gelassen. Auch bei den Konzertvorträgen durften wir uns über einen sehr guten 4. Rang freuen. Nach der Rangverkündigung bestiegen wir den Car nach Hause. Beim Pintli empfingen uns der Jodlerclub Neumühle und unsere Angehörigen. Wir konnten es nicht lassen und packten unsere Musikinstrumente nochmals aus und spielten den Anwesenden noch einige Stücke. Wir liessen den Sonntag noch bei Speis und Trank ausklingen.

Musiktag Zollbrück -2005

Am 1. und 2. Juli 2005 stand unser «Musiktag Zollbrück» an. Nach zweijähriger Planung mit umfangreichen Vorbereitungsarbeiten ist der Zeitpunkt nun endlich da. Begonnen haben wir das 2-tägige Fest mit einem Rockkonzert in der Turnhalle. Wie gewünscht zeigte sich das Wetter am Samstag sommerlich warm. Am Vormittag organisierte das Rekrutenspiel einen Workshop für interessierte Musikantinnen und Musikanten. Unter kundiger Führung fanden zuerst Registerproben und anschliessend eine Gesamtprobe statt. Ab 12.00 Uhr konnten wir die teilnehmenden Musikgesellschaften auf dem Pintliplatz, am Rande des aufgebauten Musikdorfes in Empfang nehmen. Um 13.00 Uhr fand die Veteranenehrung unter Mitwirkung des Rekrutenspiels statt. Vorweg verstärkt durch die Teilnehmer des Workshops wurde das einstudierte Stück aufgeführt. Ab 14.00 Uhr begannen die Expertisenkonzerte in der Aula und parallel dazu Darbietungen auf der Openair-Bühne. Nach dem Nachtessen trafen wir uns auf dem Sportplatz mit den Gesamtchorvorträgen und ab 19.30 Uhr schlossen die Marschmusikvorträge den wunderbaren Musiktag ab. Bei sommerlichen Temperaturen blieben viele bis in die Morgenstunden im Musikdorf sitzen und genossen Speis und Trank. Wer es musikalisch ausklingen lassen wollte, konnte in der Turnhalle den Unterhaltungsabend geniessen.

Eidgenössisches Musikfest Luzern 2006

Für das Eidgenössische bereiteten wir uns unter der Stabführung von Christian Schweizer wieder minuziös vor. Mit einem Vorbereitungskonzert unter Mitwirkung von Rüderswil und Hasle-Rüegsau in der Aula am 9. Juni schlossen wir die intensive Vorbereitung ab. Am 17. Juni dann war es soweit. Die Musikgesellschaft Zollbrück nahm das erste Mal an einem eidgenössischen Musikfest teil. Wiederum bestiegen wir in den frühen Morgenstunden den «Scheiben-Car» nach Luzern. Nach einem kräftigenden Kaffee führte uns die Festbetreuerin zu den jeweiligen Lokalitäten. Wir bestiegen wieder unsern Car, der uns zum Einspiellokal führte. Auf demselben Areal führten wir zuerst unser Selbstwahlstück «Convergents» auf, welches uns 216 von 300 möglichen Punkten bescherte. Anschliessend wieder per Car zum Lokal in dem wir das Aufgabenstück «Trois fresques chromatiques» zum Besten gaben. Hier gaben uns die Experten 219 Punkte. Anschliessend durften wir das Mittagessen geniessen, denn ein Grossteil unserer Vorträge war vorüber. Nach dem Mittagessen führte uns unser Car zur Schiffsfähre. Das Schiff fuhr uns zur Marschmusikstrecke. Auf der Fähre spielten wir uns noch für die Marschmusik ein. Hier konnten wir uns über 230 Punkte freuen. Anschliessend deponierten wir unsere Instrumente im Car und durften uns zu Fuss auf der Festmeile nach Herzenslust vergnügen. Um 21.00 fing die Rangverkündigung an, an der hunderte von Musikanten teilnahmen. So viele, dass man die verkündete Rangierung nicht verstand. Was solls, wir würden die Expertenberichte zugestellt erhalten. Als wunderbaren Abschluss hat die Stadt Luzern ein eindrückliches Feuerwerk organisiert und abgefeuert. So gegen Mitternacht konnten wir unsere Heimreise nach Hause antreten.

Am 10. September 2006 fand der Musiktag in Wynigen statt. 2007 in Eriswil. 2008 führte Heimiswil den Musiktag durch.

Kantonales Musikfest in Büren an der Aare 2009

Christian Schweizer hat uns wieder mit Geduld und Fachkompetenz an den Grossanlass herangeführt. Am 24. Mai testeten wir unser Können am Vorbereitungskonzert in Obergoldbach, zusammen mit Rüderswil, Utzigen und Landiswil. Am 21. Juni war es dann

soweit. Mit dem „Scheiben-Car“ fuhren wir frühmorgendlich nach Büren a/A. Roland Lehmann hat vor der Abfahrt heissen Kaffee und Züpfe organisiert. Alles war vorbereitet auf ein gelungenes Fest. Die Vorträge, Selbstwahl und Aufgabenstück gelangen zwar nicht wunschgemäss, doch haben wir unsere Darbietungen auch nicht verhauen. Dies haben uns unsere treuen Anhänger nach den jeweiligen Vorträgen auch bestätigt. Bei der Rangverkündigung mussten wir lange auf unser Resultat warten. Als in unserer Kategorie nur noch die besten und die schlechtesten Gesellschaften auf ihr Resultat warteten, befürchteten wir das Schlimmste, welches dann auch zur Tatsache wurde. Die MG Zollbrück belegte bei den Konzertstücken den letzten Platz in der 3. Kategorie Harmonie. Völlig niedergeschlagen und nach Gründen suchend mussten wir den Heimweg antreten. Beim Pintli wurden wir trotzdem vom Jodlerclub Neumühle empfangen.

Im Jahre 2010 fand der Musiktag in Sumiswald statt. Um die Mittagszeit stellten wir uns dem Experten mit unseren einstudierten Stücken „Pazific Dreams“ und „Trompetenherz“.

Im Jahre 2011 fand der Musiktag in Grünenmatt statt. Unser Unterhaltungskonzert war während des Nachtessens geplant. Ab 19.00 begannen die Marschmusikauftritte ohne Bewertung, anschliessend noch die Gesamtchorbeiträge und die Veteranenehrung.

2012 organisierte Eggwil den Musiktag. Als Attraktion hat Christian Schweizer mit uns eine Eigenkomposition einstudiert: «Zollbrück grüsst Eggwil». Ein Marschmusikstück mit Alphornbegleitung.

Im 2013 organisierte Huttwil den Musiktag. Für Hans Bärtschi ein ganz besonderer Musiktag, da er die Ehrung zum Kantonalen Ehrenveteranen entgegennehmen durfte.



Musikgesellschaft - 2015

2015 führten unsere Nachbarn in Rüderswil wiederum den Musiktag durch. Auch hier ein ganz besonderer Anlass für Ruedi Lehmann, durfte auch er die Ehrung zum Kantonalen Ehrenveteranen entgegennehmen.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der MG Wasen wurde der Musiktag 2016 organisiert. Nach dem Expertisenstück war noch ein Unterhaltungskonzert gewünscht, wir entsprachen dem Wunsch gerne.

2017 fiel Dürrenroth die Organisation des Musiktages zu. Im 2018 ist Rinderbach in Affoltern an der Reihe. Unser neuer Dirigenten Raphael Stutz studierte mit uns das Konzertstück «Rêverie» von Armin Kofler ein.

Kantonales Musikfest Thun 2019

Die Musikgesellschaft hat ihr Trauma überwunden und wagte sich mit Raphaël M. Stutz wieder an ein grösseres Musikfest. Er hat uns auch wieder Freude und Selbstvertrauen verliehen. Nach einigen Register- und Gesamtproben, jedoch dieses Mal ohne Vorbereitungskonzert bestiegen wir am 23. Juni den Car Richtung Thun. Zuerst war das Aufgabenstück «Slovenian Rhapsody» an der Reihe. Wir merkten selber, dass uns dies nicht optimal gelang, dass sich einige Fehler eingeschlichen haben. Dafür gelang das Selbstwahlstück «Schmelzende Riesen» nach unserer Einschätzung sehr gut. Als Marsch trugen wir «Flic-Flac» vor. Bei den Konzertvorträgen durften wir uns über den guten 22. Rang freuen. Um 20.00 Uhr führte uns „Scheiben-Car“ wieder gut nach Hause. Allerdings verlängerten wir unsere Heimfahrt noch beim Landi-Kreisel in Zollbrück. Der Chauffeur musste insgesamt fünf Runden um den Kreisel herum absolvieren. Im Pintli haben wir das gelungene Musikfest gebührend ausklingen lassen.



Musikgesellschaft - 2019

Leider war dieses Fest auch gleichzeitig das letzte vor der Corona-Pandemie. 2020, 2021 und auch 2022 fanden keine Musiktage statt. Der Musiktag in Wyssachen wurde vielleicht rund 2 Wochen zu früh abgeblasen, von Seiten Pandemie lockerten sich die Vorschriften unverhofft und eine Durchführung wäre planmässig möglich gewesen.

2023 fand nach vierjähriger Pause wieder ein Musiktag statt. Die Ehre fiel Röthenbach zu, da sie auch noch das 100-jährige Bestehen feiern konnten.

04 - Musikreisen und Ausflüge

Zur Pflege der Kameradschaft und als Ausgleich organisierte der Verein immer wieder Reisen, grössere und kleinere, oder man traf sich zum ungezwungenen Brätliplausch irgendwo in der Nähe. Wir wurden auch immer wieder zu Geburtstagen von Mitgliedern eingeladen. So am 10. Juli 1998 zum 50. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Hans Kipfer. Am 3. September 1999 lud uns das älteste Mitglied, Ernst Leuenberger zum 70. Geburtstag ein. Bei Speis und Trank liessen wir es uns gut gehen. Ernst hatte auch sichtlich Freude, liess er es sich doch nicht nehmen, den Marsch Flic-Flac zu dirigieren.

Musikreise auf die Rigi, 24. Juni 2000

Am Morgen in der Früh fuhren wir mit dem „Scheiben-Car“ Richtung Innerschweiz, genauer gesagt, nach Vitznau. Angekommen, war für alle klar, dass von der Rigi aus, keine atemberaubende Aussicht auf die umliegende Bergwelt genossen werden kann. Petrus hatte den Gipfel in eine dichte Nebeldecke gehüllt. Trotzdem begrüsst uns der zuständige Kurdirektor auf's Herzlichste. Das geplante Platzkonzert auf der Rigi fand natürlich trotzdem statt. Anfänglich waren noch recht zahlreiche Zuhörer anwesend, die sich aber nach und nach an die Wärme ins Innere des Restaurants verzogen. Wir konnten uns ebenfalls an der Wärme bei einem schmackhaften Mittagessen aufwärmen. Nach dem Mittagessen bestiegen wir die Bahn und fuhren wieder ins Tal. Wir verzogen uns sofort wieder in ein Restaurant und warteten auf unsern nächsten Programmpunkt, das Platzkonzert an der Ländte. Trotz Plakataushang waren aber schliesslich nur sehr wenige Zuhörer zugegen, weshalb wir froh waren, wieder unseren Car besteigen zu dürfen. Das Nachtessen war in Geiss geplant und dort gab man das nächste Platzkonzert. Sonja und Christian Pfister sponserten den Apéro. Nach dem schmackhaften Nachtessen gings nicht allzu spät nach Hause. Schliesslich wollten einige Mitglieder tags darauf ans eidg. Schützenfest nach Bière reisen.

Am 28. Juni 2002 organisierte der Verein ein Musikbrätli bei der Familie Lehmann auf dem Riedberg. Die Helfer des Frühlingfestes sollten so für ihren Einsatz belohnt werden.

Am 25. März 2003 hat uns unser Dirigent zum 60. Geburtstag nach Krauchthal eingeladen. Bei Speis und Trank im Bären, Krauchthal liessen wir es uns gut gehen.

Am 24. Oktober 2003 lud Renate Badertscher zum Raclette-Abend ein.

Am 9. Juli 2005 lud uns Christian Pfister zum Mungnau-Fest ein, welches wir natürlich gerne besuchten.

Jungbläserausflug 2006

In den Jahren nach der Jahrtausendwende, vor allem durch den Einsatz unseres Dirigenten Christian Schweizer, begannen wir, uns einer Jungbläserausbildung zu widmen. Dazu gehörte auch, dass mit den Jungmusikanten jährlich ein Ausflug geplant wurde. Am 26. August 2006 war es soweit. Am Samstagnachmittag fuhren die Jungbläser und den Betreuern mit dem Velo nach Langnau und versuchten sich mit Minigolf beim Freibad in Langnau. Die drei Treffsichersten wurden mit Preisen belohnt. Leider regnete es auf der Rückfahrt in Strömen, weshalb alle tropfnass in Emmenmatt ankamen, wo Hamburger, Würste und Salate wohl alle erfreuten.

Am 10. Juni 2007 war ein Ueberraschungsfest zum 60. Geburtstag von Ruedi Lehmann angesagt. Pünktlich um 13.50 trafen wir auf dem Riedberg ein und überbrachten dem überraschten Jubilar ein musikalisches Ständli und wurden im Gegenzug mit einem währschaften Zvieri belohnt.

Jungbläserausflug 2008

Am 23. August führte uns der Ausflug aufs Schloss Burgdorf. Es wurde den Jungen ein interessanter Einblick in die Schlossgeschichte geboten. Am Abend tischten Bieri's Grilladen und Salate auf. Ein interessanter Ausflug neigte sich dem Ende zu.

Musikreise ins Wallis, 6. September 2008

Mit dem Zug fuhren wir von Zollbrück via Thun nach Brig, wo wir das Postauto bestiegen und nach Blatten fuhren. Mit der Gondelbahn ging's weiter nach Belalp. Nach dem Kafihalt in der beeindruckenden Bergwelt führte uns der Weg zu Fuss ins ewige Eis an die Zungenspitze des grossen Aletschgletschers. Nach dem Picknick gings weiter. Die Einen legten einen längeren Kafihalt ein und fuhren mit der Gondelbahn wieder ins Tal. Eine Gruppe rüstete sich mit Helm und Trottinnet aus und fuhr so ins Tal; die Restlichen, die «Wandervögel», nahmen den Abstieg unter ihre Wanderschuhe. Unten im Tal traf man sich wieder zu einer Erfrischung, bevor die Rückreise nach Zollbrück angetreten wurde. Im Pintli trafen wir uns noch individuell zum Znacht.

Jungbläuserskitag vom 13. Februar 2009 in Bumbach

Während die Jungmusikanten die Skipiste unsicher machten, wurde im Gixi gekocht und geheizt, so dass am Mittag ein währschaftes Fondue genossen werden konnte. Es war kalt. Lukas hatte derart kalte Finger, dass er sogar seine Stockgriffe am Feuer wärmte.

Musikreise nach Trochtelfingen 26./27. Juni 2010

Unser Reiseleiter Andreas Baumgartner hatte im Vorfeld viel zu tun. Am Samstagmorgen stiegen wir in den Doppelstöcker-Car der Firma Straubhaar, Thun. Unter kundiger Leitung unseres Chauffeurs Rüedu Santschi, konnten wir unser umfangreiches Gepäck geordnet verladen. Zur verabredeten Zeit trafen wir nach mehrstündiger Fahrt in Trochtelfingen ein. Sofort bezogen wir unser Quartier in der Turnhalle. Anschliessend hat uns Rüedu vor der Turnhalle abgeholt und uns zur nahe gelegenen Teigwarenfabrik Alb-Gold geführt. Dort wurden wir bereits von Heidi und Udo der Stadtkapelle Trochtelfingen zum Mittagessen erwartet. Wieder zurück gings ans Komplettieren unserer Uniform und in Marschkolonnen begaben wir uns zum Empfang auf den Rathausplatz. Das Stadtfest konnte beginnen. Ab 16.00 durften wir auf der Openair-Bühne ein Konzert geben und unsere Schweizer Musikkultur hochleben lassen. Das Nachtessen war im Restaurant Alpquell Brauhaus organisiert. Anschliessend stürzten wir uns ins Nachtleben beim Stadtfest. Für einige ein langes Fest und eine kurze Nacht. Diese verlief nicht ganz ohne technische Probleme, so sind zum Teil von «zämegeite Feldbett» und von einer «Lichtlöschaktion mittels Feuerwehrschauch» die Rede. Am Sonntag 09.00 wurde für alle ein Frühstück im Städtli serviert. Die Gesichtsausdrücke der Musikanten können so umschrieben werden: mehr oder weniger verstrublet oder gar wie grupfti Müüs. Bis zu unserem Konzert um 14.00 konnten wir uns noch etwas erholen. Mit Schwyzerörgeli und Alphornklängen konnten wir unser gesamtes Spektrum vortragen. Schon bald gings wieder per Car der Heimat entgegen. Nach einem Kafihalt in Würenlos trafen wir wohlauf um ca. 21.00 in Zollbrück ein. Eine schöne und amüsante Musikreise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Jungmusikantenausflug 2010

Der Ausflug war am 16. Oktober 2010 nach Adelboden geplant. Von Silleren sollte mit dem Trottinett ins Tal gefahren werden. Leider regnete es in Strömen, weshalb schnell entschlossen eine Programmänderung vollzogen werden musste. Kurzerhand besuchten die Jungbläser den Jungfraupark in Interlaken. Für die Jungen und jung gebliebenen Begleiter gab's viel Interessantes zu bestaunen.

Musikreise nach Trochtelfingen 25./26. Juni 2015

Am Samstagmorgen im roten Hemd trafen wir uns auf dem Pintliparkplatz und verluden in den „Sommer-Car“ nach Trochtelfingen. Unser Chauffeur fuhr mit dem Doppelstöcker-Car über Land, wo's schliesslich auf einem Feldweg nicht mehr vorwärts ging. Wir mussten ein gutes Stück rückwärtsfahren, bis sich eine geeignete Wendemöglichkeit ergab. Nach Zimmerbezug wurden wir zum Mittagessen in der Brauerei erwartet. Bei der anschliessenden Besichtigung, wo's auch noch Eigenbrand zu verkosten gab, passierte die nächste Panne. Mit einem Schlüsselbund mit geschätzten 50 Schlüsseln passte keiner für das Tor zur Schnapsdegustation. Geduld bringt Schnaps, der richtige Schlüssel liess sich doch noch finden. Beim anschliessenden Nachtessen hiessen uns die Freunde aus

Trochtelfingen herzlich willkommen. Tags darauf nach dem Frühstück bestritten wir das MatinéeKonzert. Anschliessend fuhr uns Ruedi sicher nach Hause.

Damit wir mit den nötigen Ressourcen unsere Uniformenweihe und als Mitorganisatorin das Emmentalische Schwingfest in Angriff nehmen konnten, standen keine grösseren Ausflüge, ausser einem Brätlisonntag am 26. Juni 2016 auf dem Programm.

Musikreise nach Trochtelfingen 04.-06. Oktober 2019

Erst zwischen dem 4. und 6. Oktober 2019 besuchten wir wieder mal unsere Freunde in Trochtelfingen. Wir folgten damit einer Einladung zum 200 Jahr Jubiläum der Stadtkapelle. Mit „Scheiben-Car“ fuhren wir am Freitagmittag nach Trochtelfingen. In lockerer Atmosphäre - unser Auftritt war erst für Samstagabend geplant - reisten wir nach Deutschland. Am Freitagabend konnten wir noch die Unterhaltungsmusik geniessen. Da der Samstag ziemlich verregnet wurde, besuchten wir die Teigwarenfabrik. Um 18.00 Uhr marschierten wir zum Zapfenstreich und anschliessend zur Festhalle, wo wir unser Unterhaltungskonzert darboten. Wie jede Reise boten sich auch hier merkwürdige Begebenheiten. So musste ein Mitglied in der Unterkunft um 4.52 Uhr noch einen rauschenden Radiator entlüften. Natürlich gäbe es noch die eine oder andere lustige Geschichte zu erzählen. Am Sonntag, nach dem Mittagessen gings dann wieder auf die Heimreise. Zu Ende ging die Reise erst nach den schon fast obligatorischen fünf Runden um den Landikreisel.

Musikreise 2022

Coronabedingt konnten wir anschliessend keine Reisen mehr unternehmen. Am 9. Oktober 2022 besammelten wir uns beim Schuhparadies, bestiegen den „Scheiben-Car“ und fuhren Richtung Neuenburger Jura. In Kerzers legten wir einen Znünihalt ein, gestärkt fuhren wir durchs Val du Travers, welches durch den Absinth bekannt ist. In der Berghütte «Le Soliat» am Rande des Creux du Van genossen wir ein feines Fondue. Anschliessend blieb noch Zeit, an die steilen Hänge zu wandern und in die über 160 m tiefen Schluchten zu schauen. Nach diesem gemütlichen Aufenthalt im Jura fuhren wir wieder nach Zollbrück.



Musikreise - 2022

Diese Reise in den Jura war die letzte Reise vor unserem Jubiläumsjahr. Es war ein toller Ausflug, die Kameradschaft war jedenfalls noch vorhanden. Dies kann als Fazit gezogen werden.

05 - Anhang

Mitglieder 2023



Winterkonzert - 2023

Hinterste Reihe von links:

Philipp Lüthi, Roland Lehmann, Patrick Hangartner, Theo Bieri, Martin Gerber

2. Hinterste Reihe von links:

Markus Lanz, Jürg Lehmann, Sarina Nyffenegger, Anja Nyffenegger, Stefan Joss, Ueli Habegger, Ueli Bärtschi, Hansueli Gerber, Urs Bärtschi, Res Bärtschi

3. Reihe von links:

Sarah Wicki, Urs Fankhauser, Hans Bärtschi, Daniela Hutmacher, Andrea Loosli, Bruno Gerber, Hanspeter Lehmann

2. Reihe von links:

Susanne Bürki, Heidi Fankhauser, Chantal Liechti, Hansueli Rettenmund, Peter Rüeegsegger, Janina Bärtschi, Susanne Loosli, Samuel Gerber, Karin Fankhauser

1. Reihe von links:

Cornelia Wüthrich, Annelies Badertscher, Martina Zurbrügg, Regula Gerber, Manuela Wüthrich, Sandra Gerber

Nicht auf dem Foto: Beat Fankhauser, Hans Schmid

Besetzung der Musikgesellschaft

Direktion	Cornelia Wüthrich
Flöten	Janina Bärtschi, Heidi Fankhauser (E), Regula Gerber (E), Andrea Loosli, Martina Zurbrügg
Klarinetten	Susanne Bürki (E), Sandra Gerber, Chantal Liechti, Hans Schmid
Saxophon	Karin Fankhauser, Markus Lanz, Anja Nyffenegger, Sarina Nyffenegger, Manuela Wüthrich
Kleines Blech	Annelies Badertscher (E) , Patrick Hangartner, Hansueli Gerber (E), Jürg Lehmann (E), Susanne Loosli, Sarah Wicki
Euphonium	Hans Bärtschi (E), Urs Fankhauser (E), Bruno Gerber (E), Roland Lehmann (E)
Es-Horn	Res Bärtschi (E), Ueli Habegger, Hansueli Rettenmund (E)
Bass	Urs Bärtschi (E), Samuel Gerber
Posaune	Ueli Bärtschi (E), Theo Bieri (E), Beat Fankhauser (E), Stefan Joss, Peter Rügsegger (E)
Schlagzeug	Martin Gerber, Daniela Hutmacher, Philipp Lüthi
Fähnrich	Hanspeter Lehmann (E)

(E) Ehrenmitglieder

Nicht mehr aktive Ehrenmitglieder (alphabetisch)

Christine Dellenbach
Hansueli Eggimann
Kurt Gugger
Margrit Heiniger
Hans Kipfer
Ruedi Lehmann
Beat Lüthi
Christian Pfister
Beat Rindlisbacher
Christian Schweizer

Vorstand 2023

Präsidentin	Karin Fankhauser
Vizepräsident	Hans-Ulrich Gerber
Sekretärin	Sandra Gerber
Kassierin	Janina Bärtschi
Vizekassierin	Martina Zurbrügg
Musikkommisionspräsident	Roland Lehmann
Materialverwalterin	Heidi Fankhauser

Musikkommission 2023

Präsident	Roland Lehmann
Dirigentin	Cornelia Wüthrich
Vizedirigent	Ueli Habegger
Präsidentin Musikges.	Karin Fankhauser
Aktuarin	Anja Nyffenegger
Betreuer Jungbläser	Chantal Liechti
Mitglied	Urs Fankhauser

Jungbläser 2023



Hintere Reihe von links: Lea Schwarz, Marlen Zürcher, Leonie Krähenbühl, Jasmin Riedwyl
Vordere Reihe von links: Eleya Oester, Lina Oester, Anita Ramona Schmid

Nicht auf dem Foto: Alena Burkhalter

Stand: März 2023

Zollbrück, 14. August 2023